

RECKLINGHAUSEN ERLEBEN



#4/2020

Das Stadtmagazin der Unternehmen mit Engagement für die Region

Wie Engagement
im Vest
gewürdigt wird

Tipps für den
Weihnachtsmarkt
zu Hause

Ehrenamt:
Jung und hip!



Sparkasse
Vest Recklinghausen

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen



Entscheiden ist einfach.



**Weil die Sparkasse
verantwortungsvoll mit
einem Kredit helfen kann.**

Sparkassen-Autokredit.



Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

anderen Menschen helfen, etwas zurückgeben oder ein Thema voranbringen, das uns besonders am Herzen liegt: Die Motivationen, ein Ehrenamt zu übernehmen, sind so vielfältig wie das Ehrenamt selbst. So altmodisch der Begriff für manche klingen mag, so aktuell ist die Idee: In unserer durchorganisierten, materiell geprägten Welt tut es einfach gut, selbstlos eine Aufgabe zu übernehmen – ohne dafür eine Belohnung oder sonstige Vorteile zu erwarten.

Ohne ehrenamtliche Mitwirkung zahlreicher Bürgerinnen und Bürger würde vieles in unserer Gesellschaft nicht funktionieren. Ob freiwillige Feuerwehr oder Sportverein, Tierpflege oder Naturschutz, Jugendarbeit oder soziale Projekte: Überall wirken Helferinnen und Helfer aus freien Stücken mit, und oft sind sie das Herzstück ihrer Einrichtungen und Vereine. Es dürften in jeder Stadt Hunderte, vielleicht Tausende sein, die auf verschiedensten Ebenen vom Vorstand bis zur „guten Seele“ im Hintergrund mitmachen. Ohne sie läuft nichts!

Dieses Engagement finden wir höchst „ehrenwert“! Und darum widmen wir allen Aktiven dieses Heft: Wir porträtieren Menschen aus allen Lebensbereichen, ganz bewusst mit kurzen Texten und großen Fotos, um sie für einen Moment auf jene Bühne zu heben, die ihr Einsatz verdient. Natürlich zeigen wir nur einen Ausschnitt. Die Ausgewählten stehen stellvertretend für viele andere, die sich ebenfalls engagieren. Und sind vielleicht beispielhaft für andere, die dies noch tun wollen.

Zum Glück wird das Ehrenamt gewürdigt, unterstützt, leichter gemacht. Dazu tragen auch wir als Unternehmen mit Engagement für die Region gerne ein Stück bei – sei es durch Spenden, Sponsorings, organisatorische oder fachliche Unterstützung. Zu unserem größten Bedauern sind die Möglichkeiten für viele Vereine und Initiativen im Moment sehr eingeschränkt, weil die meisten Aktivitäten im Zuge der Pandemie lahmgelegt sind. So verstehen wir dieses Heft als Ermunterung an alle Ehrenamtler, weiterzumachen und durchzuhalten, bis das öffentliche Leben wieder so in Gang kommt, wie wir es schätzen.

Wir wünschen Ihnen eine frohe Weihnachtszeit – und bleiben Sie gesund!

Dr. Dietmar Kehlbreier
Geschäftsführer Diakonie im
Kirchenkreis Recklinghausen

Christa Stüve
Geschäftsführerin Diakonie im
Kirchenkreis Recklinghausen

Dr. Michael Schulte
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Vest Recklinghausen

Stefan Prott
Verleger
RECKLINGHAUSEN ERLEBEN

„Es tut einfach gut,
selbstlos eine Aufgabe
zu übernehmen – und
ist höchst ehrenwert.“



RECKLINGHAUSEN ERLEBEN



INHALT #4/2020

AKTUELLES

Der Bürgermeister im Interview **06**

DAS THEMA

Aktive aus unserer Stadt **12**

Kindern eine Zukunft geben **16**

Ambulanter Kinderhospizdienst **20**

Sport und Ehrenamt **21**

Vereine sammeln Sterne **22**

Ehrenamtlich im Ausland **24**

Helfen mit Blutspenden **25**

Jung und engagiert **26**

So wird Engagement gewürdigt **50**

So fördert die Stadt das Ehrenamt **53**

Ehrenamt bei den Herausgebern **54**

Mehr Menschen mit Engagement **58**

VEST ERLEBEN

Wie Wünsche wahr werden **30**

Was Kirchen zum Fest machen **32**

Wie es daheim gemütlich wird **34**

Vest erleben: Kalender **40**

BESSER LEBEN

Fair-Trade im Vest **42**

Solidarische Landwirtschaft **46**

Natur und Umwelt schützen **48**



Ehrenwert

Wie Menschen sich
für die Gemeinschaft
einsetzen – unser Thema.

ab Seite 12

Engagiertes Süd

Wolfgang Dramsch
und der Verein „Genau hier!
Südstadt RE“.

Seite 58



IMPRESSUM

RECKLINGHAUSEN ERLEBEN

Ausgabe 4-2020

Verlag:
RDN Verlags GmbH
Anton-Bauer-Weg 6 · 45657 Recklinghausen
Tel. 02361 490491-10
Fax 02361 490491-29
www.rdn-online.de
info@rdn-online.de

Chefredaktion:
Stefan Prott (V.i.S.d.P.), s.prott@rdn-online.de

Redaktion:
Jennifer von Glahn, Jonas Alder, Jana Leygraf,
Sandrine Seth, Jörn-Jakob Surkemper

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Dr. Felicitas Bonk, Daniel Boss, Dinah Bronner, Dagmar
Hojtzyk, Michael Polubinski, André Przybyl, Sebastian
Thöing, Dr. Ramona Vauseweh

Fotos: Volker Beushausen, André Chrost, Christian Kuck,
Reiner Kruse, Markus Mucha, Marco Stepniak

Titelfoto: Markus Mucha

Layout: Jens Valtwies, Karl-Hermann
Hildebrandt, Lars Morawe

Satz + Litho: RDN Verlags GmbH,
Typoliner Media GmbH, Recklinghausen

Redaktionsassistent, Termine:
Katie Mahlinger, Sanja Nikolovski
RDN Verlags GmbH
Tel. 02361 490491-10
k.mahlinger@rdn-online.de

Druck: newsmedia, 45768 Marl

Ihre Herausgeber:
Sparkasse Vest Recklinghausen
www.sparkasse-re.de

Hertener Stadtwerke GmbH
www.hertener-stadtwerke.de

Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen
www.diakonie-kreis-re.de

Kooperationspartner:
Jobcenter Kreis Recklinghausen

Auflage: 30.000 Exemplare
RECKLINGHAUSEN ERLEBEN
erscheint viermal jährlich



Bräuche pflegen trotz Corona

Tipps für die etwas
andere Weihnachtszeit.

Seite 32



Tierische Unterstützung

Ehrenamt fördern
mit Pferdestärken.

Seite 54



Recklinghäuser Tafel

Ruth Wern engagiert sich bei
der Tafel in Recklinghausen.

Seite 14

 **Sparkasse**
Vest Recklinghausen

**Hertener
Stadtwerke** 
Leistung voller Leben

Diakonie 
**im Kirchenkreis
Recklinghausen**

**Wir
wünschen
viel Lese-
vergnügen!**

Für eine lebendige Stadt

Bürgermeister Christoph Tesche spricht mit RECKLINGHAUSEN ERLEBEN über seine Pläne.

 **Herr Tesche, was hat Sie motiviert, erneut als Bürgermeister zu kandidieren?**

Christoph Tesche: Einer meiner Beweggründe war definitiv die Lust auf das Amt. Bei allen Beanspruchungen hat mir das Amt immer viel Freude gemacht. Außerdem habe ich an vielen Rückmeldungen aus der Bevölkerung gemerkt, dass sie meine Arbeit zu schätzen weiß – und ich übernehme gerne Verantwortung für die Stadt.

Im neuen Rat gibt es neue Mehrheiten. Wird es mit Schwarz-Grün leichter als in der Jamaika-Koalition?

Mit der jetzigen Konstellation sieht es auf dem Papier auf jeden Fall komfortabler aus. Viel bedeutender für mich ist, bei den wichtigen Themen eine breite Mehrheit zu organisieren. Ein weiteres Ziel ist es, die Tonalität im Rat zu erhalten: Wir haben in den vergangenen Jahren immer einen guten und wertschätzenden Umgang im Rat gepflegt und das große Ganze, also das Wohl der Stadt sowie der Bürgerinnen und Bürger, auch über Parteigrenzen hinweg im Blick behalten.

Die Entwicklung der Innenstadt war ein Schwerpunkt der vergangenen Jahre. Welche Stadtteile stehen jetzt im Fokus?

Die Altstadt wird ein Schwerpunkt bleiben. Ich finde es schön, dass man eine positive Entwicklung erkennt, aber alleine durch Corona ist manches in Gefahr. Deshalb unterstützen wir die Gastronomie, Kultur- und Veranstaltungsbranche, um weitere Leerstände zu verhindern, und versuchen, die beste-



Foto: Markus Mucha

Ich habe Lust auf das Amt und übernehme gerne Verantwortung für die Stadt.

Bürgermeister Christoph Tesche wurde bei der Kommunalwahl im September mit 60,7 Prozent der Stimmen wiedergewählt.

henden Leerstände sukzessive zu füllen. Dennoch haben wir die Stadtteile nie außer Acht gelassen. Wir sind zum Beispiel sehr daran interessiert, das Toom-Gelände an der A2 zu entwickeln. Ein weiteres Thema wird die Bochumer Straße mit dem Zentrum am Neumarkt sein, wo wir den Einzelhandel sichern möchten. Ein gutes Instrument für die Entwicklung der Stadtteile sind die Quartiersmanager, mit denen wir im Paulusviertel schon gute Erfahrungen gemacht haben. Für das kommende Jahr haben wir uns vorgenommen, das System der Quartiersmanager in anderen Stadtteilen weiter auszubauen.

Hillerheide hat mit der Entwicklung der Trabrennbahn zum Wohngebiet großes Potenzial für die Stadt. Warum geht das Projekt so langsam voran?

Dieses mag auf Außenstehende so wirken, gemessen an dieser Mammutaufgabe, die es zu bewältigen gilt, bewegen wir uns jedoch voll im Zeitplan. Am Anfang stehen viele Planungen, um überhaupt eine Grundlage zu haben, Fördermittel zu bekommen. Dafür haben die Planer gut zwei Jahre gebraucht, aber: Wir haben jetzt bereits die Förderzusage für die kommenden Jahre. Außerdem ist eine Vielzahl an Gutachten zu erstellen. So sind unter anderem Machbarkeitsstudien für den See, Umweltschutz, Ökologie und neue Mobilitätskonzepte erforderlich: Alles muss bedacht werden. Denn dieses hochwertige Areal bietet sich dafür an, neue Wege zu gehen. Deshalb stellen wir Überlegungen für ein auto- bzw. verkehrsarmes Wohnen an – mit einem reduzierten Stellplatzschlüssel und alternativen Möglichkeiten, das Auto außerhalb des Gebietes parken zu können. Dafür werden wiederum neue Fördertöpfe benötigt. Solche komplexen Planungen dauern einfach.

Wie kann Recklinghausen zu einer noch familienfreundlicheren Stadt werden?

Der Ausbau von Kita-, Betreuungs- und OGS-Plätzen hat oberste Priorität. Dafür braucht es Platz und kreative Lösungen, wie Kooperationen zwischen Schulen und Kitas, die wir bereits angeschoben

haben. Auch ein funktionierendes Schulsystem ist enorm wichtig. Zum Glück haben wir noch alle Schulformen am Ort. Wir haben ein qualitativ hochwertiges Schulsystem und wir sind dabei, die bauliche Qualität immer weiter zu verbessern, durch Sanierungen und Ergänzungsbauten von Schulen. Dabei spielt die digitale Ausstattung eine große Rolle, aber auch ganz grundlegende Dinge: So werden wir 2021/22 sämtliche Toilettenanlagen aller Schulen saniert haben.

Welche Ideen gibt es für Jugendliche?

Wir arbeiten gerade an einem ganz neuen Projekt: „Floor 43“. Die komplette Fläche unter der A-43-Brücke an der Friedrich-Ebert-Straße soll ein park-ähnlicher Aufenthaltsort für Jugendliche werden – z. B. mit Skatepark, Basketballplätzen und Graffitiwänden. Generell ist mir die Meinung von Kindern und Jugendlichen sehr wichtig. Neben unserem Kinder- und Jugendparlament haben wir dafür eigene Sprechstunden, ich nenne sie gerne: „Frag doch mal den Bürgermeister“, je einmal pro Halbjahr für Grundschulen und für weiterführenden Schulen. Hier können Schülerinnen und Schüler in den direkten Dialog mit mir treten – und das ist, wie ich finde, für beide Seiten sehr ergiebig. Grundsätzlich denke ich, dass wir in der Vergangenheit viel bewegt haben, aber es gibt immer Verbesserungspotenzial. Das ist der Entwicklung der Stadt und dem Wandel der Stadtgesellschaft geschuldet – und es zeigt, dass eine Stadt lebt.

Welche Rolle spielt das Ehrenamt in Recklinghausen?

Enorm viele Menschen aus der Stadt engagieren sich ehrenamtlich, und ich kann diese Menschen nur in höchsten Tönen schätzen und achten. Ich besuche viele Veranstaltungen in der Stadt, besonders gerne die, die ehrenamtlich organisiert werden. Ich versuche immer, die Aktiven nach Kräften zu unterstützen. Ohne das Engagement quer durch alle Themen, durch alle Generationen könnte eine Stadtgesellschaft nicht leben.

Interview: Stefan Prott und Sandrine Seth

Kita über den Dächern der Stadt

Kitas werden dringend gebraucht und mit Hochdruck geplant – auch in der Recklinghäuser Innenstadt. Diese wird einzigartig sein: In den oberen Etagen des ehemaligen Karstadt-Hauses entsteht im „MarktQuartier“ der Recklinghäuser Altstadt eine Kindertagesstätte mit Dachgarten und Spielplatz in luftiger, aber rundum geschützter Höhe. Investor Gerd Rainer Scholze von der AIP Unternehmensgruppe entwickelt das Ensemble der ehemaligen Warenhäuser mit einer Investition von 50 Millionen Euro von Grund auf neu und verwirklicht dabei einen innovativen Nutzungsmix aus Handel, Gastronomie, loftartigen Büroräumen, Senioren-Wohnungen und Kinderbetreuung. Wenn alles nach Plan geht, könnte die Kita schon im Herbst 2021 an den Start gehen. „Die Kita ermöglicht die Verbindung von Familie und Beruf unter einem Dach“, so Gerd Rainer Scholze.

— INFO —

www.mqr-recklinghausen.de

Foto: AIP Planungs GmbH



Wir sind online!

RECKLINGHAUSEN ERLEBEN hat eine brandneue Internetseite. Ab sofort gibt es auf www.recklinghausen-erleben.de alles, was unsere Stadt und Region voranbringt und zusammenhält. Große schöne Fotos, spannende Geschichten über Bürgerinnen und Bürger und Veranstaltungen für jedermann: Wir bündeln in modernem Design noch mehr Berichte und Themen, die unsere Stadt bewegen sowie aktuelle Termine aus Recklinghausen und dem Vest auf einen Blick.

Neben der lokalen Website ist jetzt auch eine Internetseite für VEST ERLEBEN online. Hier präsentieren wir alle kreisweiten Infos und Themen. Außerdem kündigen wir auf unserer Internetseite immer mal wieder aktuelle Gewinnspiele an. Zusammen mit unseren Herausgebern, dem Diakonischen Werk im Kirchenkreis Recklinghausen, der Sparkasse Vest Recklinghausen und den Hertener Stadtwerken, richten wir den Blick nach vorne und über den Tellerrand hinaus. Und wer noch nicht auf unserer Facebookseite war, der sollte mal vorbeischaun auf facebook.com/vesterleben.

— INFO —

facebook.com/vesterleben
www.recklinghausen-erleben.de
www.vest-erleben.de





Hilfe leicht gemacht – Neues Infocenter am Kaiserwall 17

Mit einem neuen Angebot ist die Diakonie im Kirchenkreis am Kaiserwall in Recklinghausen vertreten. Die Absicht: Menschen den Zugang zu Informationen und Beratung über soziale Dienstleistungen zu erleichtern. „Manche hilfreiche Angebote sind nicht bekannt. Bei anderen ist nicht klar, wie man sie nutzen kann, wo man Anträge stellen muss oder wie die Finanzierung läuft“, sagt Diakonie Geschäftsführerin Christa Stüve. „Wir wollen Menschen dabei helfen, die beste Lösung in ihrer speziellen Lebenssituation zu finden.“ Dabei helfen die Lotsen der Diakonie, die im „K17. Infocenter Diakonie“ arbeiten. Sie sorgen dafür, dass Fragen- und Antworten bekommen. Wenn es wieder möglich ist, wird es Veranstaltungen in den Räumen des „K17. Infocenter Diakonie“ geben – vom Info-Abend zur Patientenverfügung über Lesungen bis hin zu Fotoausstellungen.

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

— INFO —

K17. Infocenter Diakonie

Kaiserwall 17 · Recklinghausen

Montag – Freitag 10:00 – 18:00 Uhr

Samstag 10:00 – 14:00 Uhr

www.diakonie-kreis-re.de/mehr-diakonie-angebote/k17-das-diakonie-infocenter

Regional und digital: Wann und wo ist egal!

Das Trüffelwerk in Recklinghausen ist Gastgeber einer eigenen sogenannten „Schwärmerei“ und bietet jetzt einen Bestell- und Abholservice an. Durch die Schwärmerei, einer Kooperation zwischen verschiedenen lokalen Erzeugern, können Kundinnen und Kunden jetzt beim Trüffelwerk frische und hochwertige Lebensmittel aus unserer Region bestellen – wie etwa Gemüse, Brot, Eier oder Pilze – online bezahlen und diese dann freitags einfach vor Ort abholen.

— INFO —

www.marktschwaermer.de
www.trueffelwerk-recklinghausen.de

Gastlichkeit und gute Atmosphäre

Im Norden der Altstadt: Lohtor und Krim



Die Straße „Am Lohtor“ führt bis heute diesen Namen. An ihrem südlichen Ende: Bögen aus Backstein. Die Skulptur des dänischen Künstlers Per Kirkeby lenkt den Blick in die Münsterstraße. Das Lohtor selbst wurde 1839 abgerissen. Die trutzige Doppeltoranlage war schon vorher stark verfallen. „Die Bezeichnung Lohtor verweist auf den Wald, der sich im Mittelalter jenseits der Stadt erstreckte“, erklärt Historiker Dr. Werner Koppe. Vier Wege führten von hier ins Umland, einer von ihnen



Das ist hier die Bummelecke der Stadt.

Dagmar Sogemeier, Geschäftsinhaberin

war die mittelalterliche Fernstraße an die Nordsee.

Von arm zu gesellig

Nah dem einstigen Tor im nördlichsten Viertel der Stadt, der sogenannten Krim, gruppieren sich restaurierte Fachwerkhäuser an urigen Gassen. Reste der alten Stadtmauer und der Stephansturm begrenzen das Viertel nach Westen. „Zunächst wurden nur Turmstraße, Wiethofstraße und die angrenzenden Gässchen als Krim



Fotos: Markus Mucha

bezeichnet“, sagt Dr. Werner Koppe. Erst mit der aktuellen Quartiersentwicklung habe man den Begriff auf die umliegenden Straßen erweitert. Die Benennung des dicht am einstigen Tor gelegene Viertels entwickelte sich wahrscheinlich in der Mitte des 19. Jahrhunderts. „Sie ist vermutlich im Zuge des Krimkrieges entstanden“, so der Historiker. „Es war damals eine ärmliche Ecke in der Stadt“, teilt der Experte mit. „Man stellte sich wohl vor, auf der Krim lebten die Menschen in ähnlich

bescheidenen Verhältnissen.“ Heute prägt ein bunter Mix aus gehobenem Einzelhandel und gemütlicher Gastronomie das Viertel. Die Boutique „En Vogue“ ist bereits eine Institution. In den hellen Innenräumen finden Kundinnen trendige Damenmode und angesagte Labels. „In unserem Laden gibt es fast täglich neue Ware“, sagt Inhaberin Dagmar Sogemeier, „Wiederkommen lohnt sich!“ Nach Ladenschluss bleibt das Quartier beliebter Treffpunkt. Das „Tante-Emma-Café“,

der Szenetreff Drübelken, das Eckstein und weitere Einkehrmöglichkeiten bieten Gastlichkeit: „Mit Beginn der Ruhrfestspiele hat sich das Viertel zum Künstlertreffpunkt entwickelt“, weiß Dr. Werner Koppe.

Heimelige Atmosphäre

„Das ist hier die Bummellecke der Stadt“, betont auch Dagmar Sogemeier. Und mehr als das: Kunst und Kultur prägen das Viertel. „Das Ikonen-Museum beherbergt die größte Ikonensammlung außerhalb der orthodoxen Welt“, nennt die Geschäftsfrau nur ein Highlight. Aus 600 Exponaten besteht die Sammlung des 2016 eröffneten Museum Jerke. Zu sehen sind Raritäten der polnischen Avantgarde der 1920er Jahre und der polnischen Moderne ab 1960. Der umgestaltete Kirchplatz an der Johannes-Janssen-Straße erinnert an die Ausgrabungen aus dem Jahr 2013. Elemente der alten Siedlung wurden als Verdeutlichungen im Pflaster sichtbar gemacht. Historische Gebäude im Quartier werden längst neu genutzt: In der früheren Landratsvilla hat die Musikschule ihr Zuhause. Das ehemalige Kutscherhaus nutzt der Kunstverein für Ausstellungen. Die Residenz Engelsburg ist Hotelanlage mit besonderem Ambiente. Die Gebäude der alten Kornbrennerei Bönte beherbergt Brauerei, Restaurant und Biergarten. Zur heimeligen Atmosphäre im Quartier leisten auch die Geschäftsleute ihren Beitrag. Längst wird die Kreuzung nahe der Boutique von Dagmar Sogemeier liebevoll als „Nussbaumplatz“ bezeichnet. Der Platz ist über und über mit Lichtern geschmückt.

Dr. Ramona Vauseweh

— INFO —

Quartierssprecher Krim

Andreas Kreyenschulte
Münsterstr. 7 · 02361 483888
kreyenschulte@eventusdruck.de

Ikonen-Museum

Kirchplatz 2A · 02361 501941
ikonen@kunst-re.de · ikonon-museum.com

Museum Jerke

Johannes-Janssen-Straße 7 · 02361 9096808
museumjerke@t-online.de · museumjerke.com



Ohne sie läuft nichts

**Wie engagierte Menschen
das Zusammenleben stärken –
unser Schwerpunkt.**

Natur und Bildung

Eigene Enkel hat Gunhild Hörl noch keine, dennoch hat sie ein Dutzend: Die Kinder und Jugendlichen auf dem Schulbauern- und Naturschutzhof Recklinghausen sind wie ihre Enkel – wenn auch nur metaphorisch. Auf dem Hof können Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Rentner die Natur erleben. Tiere, Spielgelegenheiten, eine Werkstatt, mehrere Gärten und Beete sowie eine Küche für gemeinsame Essen stehen für die pädagogische Erkundungstour zur Verfügung. Seit 30 Jahren ist die 67-Jährige ehrenamtlich auf dem Erlebnisbauernhof tätig. Schon ihr Vater hat sich dort engagiert. „Mein Vater wurde krank und meinte, wenn ich ihn jetzt nicht vertrete, dann könnten die Kinder nichts lernen. Also bin ich eingesprungen und seitdem schlägt mein Herz für dieses Ehrenamt“, erklärt die pensionierte Lehrerin. Nicht nur jungen Recklinghäuserinnen und Recklinghäusern macht das Entdecken, das Lernen und die Mitarbeit auf dem Hof Spaß. Jeden Montag erledigt Gunhild Hörl, die liebevoll Gundi gerufen wird, gemeinsam mit acht weiteren Ehrenamtlichen und 14 freiwillig Engagierten die Gartenarbeit auf dem Schulbauern- und Naturschutzhof.

Sandrine Seth

www.schulbauernhof.de



„Ich will den Kindern helfen“

 Er lebe auf der Sonnenseite des Lebens, sagt Dr. Walter Pohle. „Für diejenigen, denen es besser geht, ist Helfen eine Pflicht.“ Pohle ist Ehrenvorsitzender und Mitbegründer des Vereins „Wohnen im Laden mit Anregungen“ – kurz WiLma. In Recklinghausen-Süd bietet der Verein einen offenen Jugendtreff und Förderunterricht für Kinder sowie Jugendliche. Pohle war niedergelassener Arzt, kannte die Südstadt von Einsätzen im Notdienst. „Hier leben viele Kinder, die aus problematischen Verhältnissen kommen.“ So gründete er Ende 2009 gemeinsam mit anderen den Verein. „Einigen unserer Kinder hatten wir anfangs den Hauptschulabschluss zugetraut – jetzt machen sie Abitur“, erklärt er. „Das motiviert.“ Freizeitaktivitäten, Förderunterricht – mehr als ein Halbtagsjob ist sein Ehrenamt für ihn mittlerweile geworden. „Doch ohne ehrenamtliches Engagement kann eine Gesellschaft nicht überleben“, findet Pohle. „Und ich will den Kindern helfen.“

André Przybyl

— INFO —

WiLma
www.wilma-re.de

Gelernt, über den Tellerrand zu schauen

„Bei der Tafel habe ich gelernt, über den Tellerrand zu schauen“, sagt Ruth Wern. Vor über zwei Jahren, als die heute 66-Jährige in den Vorruhestand ging, entschied sie sich, bei der Recklinghäuser Tafel ehrenamtlich mitzuhelfen. Nun arbeitet die ehemalige Verwaltungsangestellte einmal in der Woche für rund fünf Stunden im Büro. „Ich telefoniere unter anderem Firmen ab, ob diese Waren für uns haben.“ Und ganz wichtig: „Ich koche Kaffee für die Fahrer – ohne den geht gar nichts.“ Doch auch in anderen Abteilungen hilft sie aus. Bei der Tafel werde nicht nur den Bedürftigen geholfen, sondern auch den Ehrenamtlern. „Nach der Arbeit gehe ich demütig nach Hause“, erzählt sie. „Dinge, die früher selbstverständlich waren, erlebe ich heute ganz anders.“ Aus Kollegen sind mittlerweile Freunde geworden: „Wir treffen uns privat, tauschen uns über Twitter und Facebook aus.“ Sie will ihr Ehrenamt weiterführen, „solange Kopf und Körper mitspielen.“

André Przybyl

— INFO —
www.recklinghaeuser-tafel.de





Gib der Zukunft von Kindern ein Gesicht

 Was wäre aus ihnen geworden? Diese Frage treibt Andrea Stockmann an. Zusammen mit ihrem Mann Christoph bietet sie Samira und Lisa (Namen von der Redaktion geändert) als Westfälische Pflegefamilie ein dauerhaftes Zuhause. 24 Westfälische Pflegefamilien werden durch die Diakonie begleitet. Sie sind auf ein langfristiges Zusammenleben ausgelegt. Lisa ist zuvor im Kinderheim gewesen, Samira aus der Bereitschaftspflege zu den Stockmanns gekommen.

„Wir ziehen sie auf wie unsere eigenen Kinder“, sagt Andrea Stockmann. Unterstützung gibt es dabei vom Fachdienst Pflegefamilien der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen. „Das ist geballte Kompetenz, wir bekommen Beratung und Hilfe, im Zweifel auch rund um die Uhr. Gibt es etwas Schöneres, als wenn einen die Kinder beim Zu-Bett-Bringen anlachen?“, so Christoph Stockmann – jemand, der Kindern eine Zukunft gibt.

Jonas Alder

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

— INFO —

Es gibt viele verschiedene Gründe, weshalb Kinder nicht in ihrer Herkunftsfamilie leben können und ein neues Zuhause brauchen. Westfälische Pflegefamilien bieten diesen Kindern dauerhaft ein neues Zuhause. Sie sind eine besondere Form der Vollzeitpflege in einem familiären Rahmen für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder.
www.diakonie-kreis-re.de/kinder-familie/fachdienst-pflegefamilien oder 02361 3029520



Ein Herz für Hasen

 Sie kümmert sich um verletzte und verwaiste Wildkaninchen und Feldhasen: Heike Pyschny nimmt privat Tiere auf, wenn sich die Tierklinik Recklinghausen bei ihr meldet. Denn die Klinik hat nicht immer genügend Kapazitäten, um alle verletzten Tiere aufzunehmen. „Die Hasen und Kaninchen sind meistens Katzen- oder Hundeeopfer“, sagt die 50-Jährige. Oft ist auch falsch verstandene Tierliebe mitverantwortlich. „Bei Feldhasen nehmen die Leute die Babys einfach mit, weil sie denken, sie sind verlassen worden. Dabei kommt die Häsin nur ein- oder zweimal am Tag“, weiß Pyschny, die in der Personalabteilung bei den Hertener Stadtwerken arbeitet. Ihr Wissen hat sie durch jahrelange Erfahrung als Helferin im Tierheim erworben. Auch privat hat sie viel Erfahrung mit Tieren, hält selbst zwei Hunde und vier Hauskaninchen. Die wilden Artgenossen holt sie aus der Klinik ab. „Die bleiben so lange in meiner Wohnung, bis sie alt genug sind oder die Wunden verheilt sind“, sagt die Helferin. Anders als bei ihren Hauskaninchen ist Schmusen tabu. „Das sind Wildtiere, die gehören nach draußen in die Natur“, sagt die Hertenerin. Ihre Motivation ist reine Tierliebe. „Das sind Lebewesen, die ein Recht auf Leben haben.“

Jennifer von Glahn

Hertener
Stadtwerke 
Leistung voller Leben

— INFO —

Pflege- und Auffangstationen für Vögel und Säugetiere in Deutschland finden:
www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/artenschutz/01946.html

Offenes Ohr für Sorgen und Nöte

🔑 Sie kann mehr als nur gut zuhören. „Für diese Aufgabe ist Empathie wichtig“, sagt Gisela Potisch. Seit mehr als zwei Jahrzehnten hat die 70-Jährige bei der Telefonseelsorge Recklinghausen (TS) ein offenes Ohr für Ängste und Sorgen. „Einsamkeit und psychische Erkrankungen sind zu Hauptthemen geworden“, hat sie festgestellt. Das Besondere bei der TS: Es geht eine anderthalbjährige Ausbildung voran. „Die Fort- und Weiterbildungen und die regelmäßigen Supervisionen sind auch eine Wertschätzung unserer Arbeit“, betont Gisela Potisch. Seit 2010 gehört auch Beratung im Chat zum Angebot. „Diese Kontaktmöglichkeit ist noch anonym“, erklärt die Ehrenamtliche, „die Stimme fehlt, Gefühle werden verbalisiert“. Kraft für ihren Einsatz schöpft Gisela Potisch aus ihrer Familie. Und aus so mancher positiver Wendung einer Gesprächssituation: „Bei aller Schwere der Themen – es ist schön zu hören: Das Gespräch hat mir gut getan.“

Dr. Ramona Vauseweh

— INFO —

Telefonseelsorge Recklinghausen

Rund um die Uhr erreichbar

0800 1110111

www.telefonseelsorge-re.de





Verantwortung übernehmen

 Tatort: Recklinghäuser Innenstadt, ein Geschäft. Neben Pulli und Hose auch noch die neuste Sonnenbrille anprobiert. Alles gefällt und wird mitgenommen. Bezahlen? Nein, danke! Schnell verschwinden die Klamotten in der Tasche. Ups, erwischt! Das gibt eine Anzeige. Jetzt droht eine Gerichtsverhandlung. Aber nicht vor irgendeinem Gericht, sondern vor dem Schülergericht. Der „TeenCourt“ ist das kriminalpädagogische Schülergericht in Recklinghausen, eines der wenigen in Europa und in Deutschland sogar das einzige. Das Projekt der Flexiblen Hilfen des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Recklinghausen gibt es bereits seit 12 Jahren. Es basiert auf der guten Zusammenarbeit von Polizei, Staatsanwaltschaft und Jugendgerichtshilfe.

Regelmäßig werden neue Schülerrichterinnen und -richter ausgebildet. Nach abgeschlossener Ausbildung kommen diese in Dreiergruppen zum Einsatz. Verhandelt werden Erststraftaten, darunter minderschwere Vergehen, die von Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren begangen wurden. In den Verhandlungen besprechen die Schülerrichterinnen und -richter den Fall mit den Angeklagten auf Augenhöhe. Anschließend verhängt das Schülergericht Sanktionen. „Die Täterinnen und Täter sollen durch die Strafen angeregt werden, über ihr Handeln und die Konsequenzen nachzudenken“, erklärt Ann-Sophie Meyer, Leiterin des TeenCourt bei der Diakonie. Begleitet wird sie von den Schülerrichtern Kevin, Alexandro und Oliwia.

Sie überlegen sich zu jedem Täter oder Täterin eine individuelle und pädagogisch wertvolle Strafe. 25 Schülerinnen und Schüler nehmen an dem Projekt teil. „Die Mitarbeit beim Schülergericht ist spannend und lehrreich“, so Oliwia. „Dafür bin ich gerne in meiner Freizeit unterwegs.“

Sandrine Seth

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

— INFO —

Du bist zwischen 14 und 16 Jahre alt und willst auch mit dabei sein?

Dann melde dich bei Ann-Sophie Meyer
0157 54405853 · a.meyer1@diakonie-kreis-re.de
Die nächste Ausbildungsrunde startet voraussichtlich im Frühjahr 2021, soweit es die Situation zulässt.



Der Monatstag mit der Vertrauten

🔑 Spielen, Musik hören oder einfach miteinander reden: Das alles macht Andrea Renker gemeinsam mit Nils (12) und Anne (12). Man könnte meinen, es ginge um eine Kinderbetreuung oder einen Babysitterdienst, aber nein, Andrea Renker unterstützt Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern. So auch bei Familie Auffenberg. Andrea Renker engagiert sich seit acht Jahren ehrenamtlich beim ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst im Kreis Recklinghausen und liebt diese Tätigkeit. „Mein Schwiegervater wurde von einem tollen Hospizdienst begleitet. Das hat mich bewogen, mich ebenfalls für eine

ehrenamtliche Hospiztätigkeit anzumelden und einen Befähigungskurs zu absolvieren“, erklärt die Integrationshelferin. Die zwölfjährigen Zwillinge Nils und Anne betreut sie mittlerweile seit fünf Jahren. Nils hat eine lebensverkürzende Krankheit. Anne wird als Zwilling alleine erwachsen werden. „Es gibt viele schöne Momente bei der Begleitung. Ich unterstütze vorwiegend Anne, und wir treffen uns einmal im Monat zum Shoppen oder Musikhören und sprechen über ihre Geheimnisse. Ich bin eine richtige Vertraute geworden“, erzählt Andrea Renker. „Ebenso war die erste Jugendliche, die ich betreut habe, eine wunderbare

Erfahrung, denn sie gilt als geheilt. Wir treffen uns sogar heute noch.“ Das können ihre Kolleginnen und Kollegen leider nicht so oft teilen, da viele schwere Erkrankungen mit dem Tod enden. Auch Andrea wird in ihrem Ehrenamt irgendwann mit dem Tod konfrontiert werden, aber dann, so sagt sie, fühlt sie sich durch ihre kontinuierliche Fortbildung gut vorbereitet, um der Familie zur Seite zu stehen.

Sandrine Seth

INFO

Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Kreis Recklinghausen
Königswall 28 · 45657 Recklinghausen
02361 9383080
recklinghausen@deutscher-kinderhospizverein.de
www.deutscher-kinderhospizverein.de



Sportlich und fit dank der Hertener Stadtwerke

 Sport hält gesund, fördert Teamgeist und Integration und macht Spaß: Viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sorgen jeden Tag dafür, dass Kinder und Jugendliche sich fit halten. Sie engagieren sich in Vereinen, bilden Fahrgemeinschaften oder waschen Sportklamotten. Sport und Ehrenamt gehören zusammen. Neben helfenden Händen bekommt der gesunde Lebensstil Unterstützung vom „Bündnis für den Sport in Herten“. Zusammen mit der Stadt Herten sowie dem Sportsportverband Herten fördern die Hertener Stadtwerke seit 2008 die Sportentwicklung mithilfe dieses Bündnisses. „Die Vereine und

der Sport in Herten liegen uns am Herzen“, erklärt Thorsten Rattmann, Geschäftsführer der Hertener Stadtwerke. 2015 wurde dieses Bündnis nochmals bekräftigt. „Der Kooperationsvertrag gibt den Vereinen finanzielle Sicherheit. Mit den Jugendzuschüssen der Hertener Stadtwerke können die Vereine selbst entscheiden, ob sie neue Trikots, ein Vereinsfest oder neues Sportequipment kaufen“, sagt Wolfgang Lücke, Vorsitzender des Sportsportverbands Herten. Die Hertener Stadtwerke fördern jugendliche Vereinsmitglieder bis einschließlich 17 Jahre mit einem jährlichen Pro-Kopf-Zuschuss in

Höhe von fünf Euro. „Damit leisten die Hertener Stadtwerke einen wertvollen Beitrag und tragen so zu einer gesunden Entwicklung von Kindern und Jugendlichen bei“, berichtet Wolfgang Lücke. Der Sport erfüllt nämlich neben der Fitness noch eine andere wichtige Aufgabe: „Vereinssport schafft ein soziales Umfeld – wie eine zweite Familie.“

Sandrine Seth

Hertener
Stadtwerke
Leistung voller Leben

— INFO —

Hertener Stadtwerke GmbH
Herner Straße 21 · 45699 Herten
02366 307-0 · stadtwerke@herten.de

Sterne für „Bewegte Pausen“

🔑 Neue Spielgeräte für die Schulpausen – das ist der größte Wunsch der Cottenburgschule in Castrop-Rauxel. Um diesen Wunsch für die 211 Schülerinnen und Schüler zu erfüllen, macht die Schule mit bei „All for Vest Future“, dem Spendenprojekt für die Jugend im Vest der Sparkasse Vest Recklinghausen. Isabelle Specht, Lehrerin und Vorstandsmitglied des Fördervereins, hofft auf möglichst viele Sterne. Auf der Seite vestfuture.de können Vereine und gemeinnützige Organisationen ihr Jugendprojekt vorstellen. Sterne erhält das Projekt, indem möglichst viele dafür abstimmen. „Wir haben schon Schüler, Eltern, Lehrer und Freunde animiert“, sagt Specht. Online abstimmen auf vestfuture.de kann jeder. Kundinnen und Kunden der Sparkasse können zusätzlich noch per Stimmzettel abstimmen. Diese gibt es in den Beratungszentren und Filialen der Sparkasse Vest Recklinghausen. Für die Cottenburgschule geht es um die Anschaffung von Bällen, Seilchen, Gummitwists und Co. für eine „Bewegte Pause“. Die alten Spielgeräte seien langsam verschlissen. „Kinder können sich über Sport und Bewegung ausdrücken. Wir möchten dem Bedürfnis der Kinder gerecht werden“, sagt Specht.

Jennifer von Glahn

— INFO —
www.cottenburgschule.de



Große Sprünge für den Verein

🔑 Dass Isabella Mosdzien und ihre Tochter Lina (12) so ausgelassen springen können, ist nicht selbstverständlich. Denn dafür benötigen die Sportlerinnen des Vereins VfL Hüls Trampoline – und die sind in der Anschaffung teuer. „Ein Wettkampframpolin kostet neu bis zu 77.000 Euro“, sagt Isabella Mosdzien. Das Geld zusammen zu bekommen ist fast unmöglich. „Trampolinspringen ist eine Nischensportart, da ist es schwierig, Sponsoren zu bekommen“, sagt die Sportlerin. Seit mehreren Jahren nehmen die Trampolinerinnen und Trampoliner deswegen an All for Vest Future teil. In der Gruppe trainieren zurzeit rund 50 Aktive – der jüngste ist vier Jahre alt. „Wir springen im Breitensportwettbewerb, teils auch international, wir waren schon überall vertreten“, sagt die 41-Jährige. „Alle haben Spaß am Sport und wir bringen den Kindern auch den Wettkampfsport bei.“ Diesmal ist der Wunsch des Vereins klein: „Wir brauchen dringend neue Trikots – und eine neue Matte. All Vest for Future ist eine wertvolle Unterstützung.“

Jennifer von Glahn

—INFO—

www.facebook.com/Trampolin.VfLHuels

 **Sparkasse Vest Recklinghausen**

—INFO—

All for Vest Future ist ein Spendenprojekt für die Jugend im Vest. Die Aktion geht bis Sonntag, 25. April 2021.
www.vestfuture.de





Im Ruhestand erst recht!

🔑 Zehn Kilo Übergepäck hatte er bei seinem ersten Einsatz dabei. „Ich habe alles mitgenommen, was ich an englischsprachiger Literatur bekommen konnte“, erzählt Walter Falk. Der ehemalige Bergbauingenieur und pensionierte Berufsschullehrer aus Dorsten gehört zu den mehr als 10.000 Fachkräften, die sich vom Senior Experten Service (SES) ins Ausland vermitteln lassen. Gegen Kost und Logis leisten die Ehrenamtlichen vor Ort Hilfe zur Selbsthilfe. Walter Falk konnte im vergangenen Jahr an der Berufsschule im georgischen Kobuleti gleich zwei Projekte betreuen: Der 63-Jährige begleitete die Integration behinderter Schüler in den Unterricht und wies Bagger- und Kranführer in die Arbeitssicherheit ein. Dazwischen ein Besuch in der Hauptstadt Tiflis: „Dort habe ich bei einem Bildungskongress über unser duales Ausbildungssystem referiert.“ Das Schönste an seinem Aufenthalt: „Die vielen freundschaftlichen Begegnungen!“

Dr. Ramona Vauseweh

— INFO —

Senior Experten Service (SES)

Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH
Gemeinnützige Gesellschaft
Buschstraße 2 · 53113 Bonn · 0228 26090-0
Der SES ist stets auf der Suche nach Experten mit Erfahrung, Registrierung unter www.ses-bonn.de

Mit Herzblut dabei

🗝️ „Ich war schon immer sozial engagiert“, sagt Karin Ratajczak. Die 62-Jährige ist seit rund 20 Jahren beim Deutschen Roten Kreuz (DRK) aktiv. „Ich fing damals an, Blut zu spenden. Ich wollte aber mehr tun und helfen“, sagt die Ehrenamtlerin. Seitdem engagiert sie sich, organisiert die Termine für Blutspenden in Recklinghausen – so wie die Blutspendeaktion in den Räumlichkeiten der Sparkasse Vest Recklinghausen. Das sind rund 40 Termine im Jahr, sechs bis acht Stunden Zeit investiert die Helferin pro Termin. Die Ehrenamtlerin plant den Dienst bei der Blutspende oder packt Lunchpakete für die Spender. „Mit einer Blutspende kann man jemandem helfen, das ist eine tolle Sache“, sagt sie. Eine Meinung, die sie mit Jonas Quinting teilt. Der Mitarbeiter der Sparkasse Vest Recklinghausen gehörte zu den zahlreichen Spendern, die bei der Blutspendeaktion dabei waren. „Ich habe zum zweiten Mal Blut gespendet und möchte mich in Zukunft weiter für diese gute Sache engagieren“, so der 31-Jährige.

Jennifer von Glahn



 Sparkasse
Vest Recklinghausen

— INFO —

www.kv-recklinghausen.drk.de
www.sparkasse-re.de



Ort zum Lernen und Leben

Das Comenius-Gymnasium Datteln verleiht jedes Jahr eine Medaille an eine Person des Abitur-Jahrgangs, die sich neben fachlichen guten Leistungen auch für das Wohl der Schülerschaft engagiert hat. In diesem Jahr hat Stefan Brauckmann-Berger die Comenius-Medaille erhalten. „Mir hat es Spaß gemacht, anderen zu helfen“, sagt der Dattelner, der unter anderem Schulsanitäter war, für seine Stufe die Stufenleitung übernahm und gemeinsam mit anderen den schuleigenen Garten pflegte. „Ich habe so viel geholfen, wie es mir möglich war.“ Aktuell macht der Ehemalige ein Praktikum im Krankenhaus und plant, Medizin zu studieren – und bleibt nebenher weiterhin in der Jugendarbeit seiner Kirche aktiv, wo er sich schon seit seiner Konfirmation engagiert.

Jonas Alder

— INFO —

www.comenius-gymnasium-datteln.de





Neue Erfahrungen machen

🔑 „Wenn man ein selbst gemaltes Bild von einem kleinen Mädchen bekommt, ist das viel wert“, sagt Hannah Scholz. Die 17-jährige Schülerin des Gymnasium Petrinum in Recklinghausen hat vier Monate lang an der Raphael-Schule, einer Förderschule für geistige Entwicklung in Recklinghausen, ein Praktikum gemacht. Mit den Schülerinnen und Schülern hat sie je einen Nachmittag in der Woche Zeit verbracht, beispielsweise beim Spielen in den Pausen oder bei gemeinsamen Unternehmungen draußen. Das Gymnasium Petrinum bietet Schülerinnen und Schülern der zehnten Klassen die Möglichkeit, ein Sozialpraktikum in Einrichtungen wie Kindergärten, einem Hospiz oder auch Schulen zu machen. Hannah erinnert sich gerne an die Zeit zurück und könnte sich nun auch vorstellen, später in diesem Bereich zu arbeiten. „Es würde der Gesellschaft guttun, wenn das mehr Leute machen“, sagt sie.

Jonas Alder

— INFO —

www.petrinum.de
www.raphael-schule.de

Glitzernde Altstadt

Auch wenn Weihnachtsmärkte nicht stattfinden dürfen, so haben sich die Städte im Vest doch festlich herausgeputzt. Fußgängerzonen und Innenstädte verzaubern mit glitzernder, weihnachtlicher Beleuchtung – wie hier die Altstadt in Recklinghausen – und sorgen so besonders in den Abendstunden für adventliche Stimmung in den Straßen.

Der Terminkalender fürs Vest –
präsentiert von:

Hertener
Stadtwerke 
Leistung voller Leben

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

 Sparkasse
Vest Recklinghausen



NEBELSCHNITT

Januar | Februar



Die Auszubildenden Loreen Reichert, Dilara Turan und Chiara Linke (v.l.) haben liebevoll die Herz-Anhänger mit den Wünschen am Baum angebracht.

Der Weihnachtstraum am Tannenbaum

Die Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen, die Sparkasse Vest Recklinghausen und die Hertener Stadtwerke sorgen für ein schönes Weihnachtsfest.

Die Eingangstür der Sparkassenfiliale am Herzogswall in Recklinghausen öffnet sich. Warme Heizungsluft von innen vermischt sich mit dem kalten Wind von draußen. Weihnachtlich erstrahlen die Lichter im Vorraum. Mitten im Raum steht ein Weihnachtsbaum – ein Holzbaum, selbstverständlich nachhaltig, und geschmückt mit Herzen: Herzen voller Wünsche. Auf den roten Herzen stehen Namen. Die Namen derjenigen, die nicht so viel Glück im Leben haben, die das Weihnachtsfest nicht so unbeschwert genießen können – und die ohne die Wunschbaum-Aktion der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen, der Sparkasse Vest Recklinghausen sowie der Hertener Stadtwerke, an Weihnachten wohl leer ausgehen würden. Bedacht werden Menschen aus verschiedenen sozialen Einrichtungen der Diakonie im Vest, die ihre Weihnachtswünsche persönlich auf die Anhänger geschrieben haben.

In acht Städten im Vest in den Hauptgeschäftsstellen der Sparkasse steht ein Wunschbaum. Ende November wurden die Wunschbäume mit den

unterschiedlichen Wünschen bedürftiger Menschen im Vest bestückt – in der Filiale am Herzogswall haben das die Auszubildenden der Diakonie, der Sparkasse Vest und der Hertener Stadtwerke übernommen. „Ich finde es toll, dass wir mit dieser Aktion Menschen eine besondere Überraschung zu Weihnachten machen können“, freut sich Chiara Linke, Auszubildende bei den Hertener Stadtwerken.

Auch Dilara Turan, Auszubildende im Beratungszentrum am Herzogswall der Sparkasse Vest, ist begeistert vom gemeinnützigen Engagement seines Arbeitgebers: „Es gefällt mir, dass in unseren Hauptstellen die Wunschbäume stehen und wir damit den Menschen im Vest eine Freude machen.“

Besucherinnen und Besucher der Sparkassenfilialen konnten einem anderen Menschen eine Freude machen, indem sie sich einen Anhänger vom Baum aussuchten und den persönlichen Wunsch erfüllten. Ob das lang ersehnte Spielzeug für die Kinder, Kleidung oder etwas Praktisches für den Alltag – die Wünsche, die an den Weihnachtsbäumen hängen, sind oftmals bescheiden.

Loreen Reichert, Auszubildende der Diakonie als Heilerziehungspflegerin, freut sich, dass mit der Aktion Menschen aus den verschiedenen Einrichtungen der Diakonie bedacht wurden: „Das wird sicher ein unerwartet schönes Weihnachtsfest.“ Die Geschenke wurden in der jeweiligen Sparkassen-Filiale abgegeben – dort werden sie bis zur Verteilung gesammelt und vor dem Heiligen Abend in die Einrichtungen gebracht, sodass die Wünsche zum Fest erfüllt werden.

Sandrine Seth



— INFO —

www.sparkasse-re.de
www.hertener-stadtwerke.de
www.diakonie-kreis-re.de



Etwas andere Liturgie

Kirche fällt an Weihnachten nicht aus – sie fällt nur anders aus

🔑 Zugegeben, die Aussage, dass dieses Jahr einiges anders sein wird als gewohnt, ist schon sehr beansprucht. Zugleich ist er so wahr, dass es kaum anders geht, als ihn ständig anzubringen. Allein schon jetzt, da die Weihnachtsfeiertage immer näher rücken, stellt sich zwangsläufig die Frage: Wie wird, kann und darf Weihnachten in diesem Jahr stattfinden? Dass die Gemeinden im Vest vor einer großen Herausforderung stehen, ist klar. Doch Herausforderungen sind auch dazu da, gelöst zu werden, so die einheitliche Meinung. Und tolle Pläne gibt es etliche.

Corona macht Weihnachten kaum planbar

„Die Schwierigkeit besteht vor allem darin, dass die Gesamtlage momentan unkalkulierbar ist. In den Kirchengemeinden möchten wir nicht zu Corona-Hotspots werden, möchten den Menschen aber gleichzeitig ihr Recht auf Religionsausübung ermöglichen“, erklärt Saskia Karpenstein, Superintendentin des Evangelischen Kirchenkreises Recklinghausen. Also gehe

es darum, Wege zu finden, wie Gottesdienste und Andachten trotzdem stattfinden können, sagt sie.

Erste Erfahrungen mit Livestreams oder YouTube-Videos haben die Gemeinden im Vest bereits gemacht und sind zufrieden. Trotzdem soll es für die Menschen im Kreis auch Möglichkeiten geben, in der Weihnachtszeit „live“ und vor Ort an Gottesdiensten teilzunehmen.

Adventsfenster und Weihnachtstüten in Oer-Erkenschwick

So setzt zum Beispiel die Pfarrei St. Josef Oer-Erkenschwick neben verschiedenen Onlineprogrammen für Jugendliche und Erwachsene auf kleine Andachten als Adventsfenster. „Diese gibt es seit Dezember jeden Tag an einem anderen Ort. Privat- und Geschäftsleute können diese Adventsfenster inhaltlich gestalten. Außerdem bietet der Familienkreis in Zusammenarbeit mit dem Pfarreirat Advents- und Weihnachtstüten an, die man kostenlos bei uns bestellen kann. Diese sind gefüllt



Der Weihnachtsgottesdienst ohne die Gemeinde vor Ort – eine ganz neue Erfahrung für Pfarrerin Kirsten Winzbeck.

mit Material für Adventsontage und Weihnachtsfeiertage, um diese zu Hause gestalten zu können. Natürlich sind auch ein paar coole Überraschungen dabei“, sagt Pastoralreferentin Ann-Kathrin Müller-Boßle. Gottesdienste an Heiligabend werde es nur mit Anmeldung geben, um sämtliche Corona-Regelungen einhalten zu können. Anders sei es nicht möglich. „Aber wir sind davon überzeugt, trotzdem tolle Gottesdienste feiern zu können“, so die Pastoralreferentin.

Andachtsspaziergänge und Open-Air-Gottesdienste in Marl

„Am Paul Schneider Kindergarten in Marl planen wir Spaziergänge in kleinen Gruppen mit Kindern, Eltern und Pfarrern. Dabei werden wir verschiedene Stationen ablaufen, Krippenfiguren einsammeln und am Ende eine kleine Andacht halten“, sagt Pfarrerin und Synodalassessorin Kirsten Winzbeck. Zudem seien ein Outdoor-Krippenspiel an der Dreifaltigkeitskirche sowie Open-Air-Gottesdienste im Innenhof der Pauluskirche geplant. „Wir sagen: Weihnachten findet statt“, sagt die Pfarrerin.

Singen mit Mundschutz und Abstand

Da die verschärften Corona-Maßnahmen zum Beispiel auch das gemeinsame Singen untersagen, spielen manche Gemeinden mit



Raus aus dem verstaubten Klischee: Moderne Gottesdienste sind digital und helfen der Gemeinde durch die Corona-Krise.

dem Gedanken eines Open-Air-Singens mit Abstand und Mundschutz – damit wenigstens ein bisschen Weihnachtsgefühl aufkommt. Und wenn es nur eine Strophe „O du Fröhliche“ ist. Das Herausfordernde sei zudem, so Superintendentin Saskia Karpenstein, zu schauen, was der wirkliche Gedanke von Weihnachten sei. Was bedeutet Familie? Und was ist mit denen, die allein sind? „Hier ist es ganz wichtig, an der Seite der Menschen zu sein, die in Not sind, ihnen beim Durch-

halten zu helfen und zuzuhören. Ja, wir werden auf vieles verzichten müssen, aber nicht auf alles. Auch deswegen werden unsere Kirchen geöffnet sein, und wir bieten eine verstärkte Seelsorge sowie Beratung an.“

Dr. Felicitas Bonk

Die aktuellsten Angebote in der Weihnachtszeit

sowie zu Gottesdiensten finden Sie immer in der Tagespresse sowie auf den Homepages der jeweiligen Gemeinden.

— INFO —



Gemütlich daheim

🔑 Beleuchtete Stände, Winterklänge, und es duftet nach Glühwein und Gebäck: Der Bummel über den Weihnachtsmarkt gehört für viele zur Tradition in der Adventszeit. Eine Tradition, die aufgrund von Corona in diesem Jahr ausfallen muss. Damit es trotzdem nicht an weihnachtlicher Stimmung mangelt, hat VEST ERLEBEN Tipps und Rezepte für den Wintermarkt in den eigenen vier Wänden zusammengestellt.

Geschenke für die Liebsten

Auf den Weihnachtsmärkten gibt es viel Gebasteltes. Nicht selten werden hier noch schnell die letzten Weihnachtsgeschenke besorgt. Damit die Familie dieses Jahr nicht leer ausgeht, gibt es Tipps, um schöne Geschenke einfach selbst zu machen.

Kugelkranz

Ein Styroporring (ca. 15 cm Durchmesser)
Christbaumkugeln
Heißklebepistole
Band zum Aufhängen

So geht's: Von den Christbaumkugeln den Anhänger lösen. Das Band um den Styroporring binden. Mit der Heißklebepistole einen Klecks Kleber auf eine Kugel geben und auf die gewünschte Stelle drücken. Mit jeder Kugel wiederholen, bis der Kranz komplett bedeckt ist. Sollten Lücken nicht mit den Kugeln geschlossen werden können, können auch bewegliche Pompons genutzt werden.



Do-it-Yourself-Baumschmuck

Für Baumschmuck gibt es das Geheimrezept: Salzteig. Vielseitig, nachhaltig und einfach.

Salzteig

Zwei Tassen Mehl
Eine Tasse Salz
Eine Tasse Wasser
Ein Esslöffel Öl
Ausstechförmchen
Nudelholz, Bänder
Holzstäbchen oder Zahnstocher
Lebensmittelfarbe zum Färben des Teigs oder Acrylfarbe zum Bemalen

So geht's: Alle Zutaten in eine Schüssel geben und zu einem Teig verkneten. Dann ausstechen und formen, wie es gefällt. Für den Baumschmuck ein Loch für die Aufhängung stanzen. Die fertigen Teilchen müssen erst bei 50 Grad bei Ober- und Unterhitze für eine Stunde in den Backofen. Danach für zwei Stunden bei 120 Grad backen. Wenn der Teig nicht direkt gefärbt ist, kann man die Teilchen noch bemalen, nachdem sie abgekühlt sind. Bänder durch die Löcher fädeln, fertig.



Der Klassiker

Was darf bei einem Abend auf dem Weihnachtsmarkt nicht fehlen? Na klar, der Glühwein. Der gelingt auch daheim mit wenigen Zutaten.

Glühwein

- Einen Liter Rotwein, trocken**
- 50 ml Rum**
- 2 Orangen, in Scheiben geschnitten**
- 250 ml Orangensaft**
- 7 Nelken**
- 2 Stangen Zimt**
- Ein Sternanis**
- Brauner Zucker nach Belieben**

Zubereitung: Den Rotwein mit den Gewürzen und dem Orangensaft erhitzen. Nicht kochen. Rum und Zucker dazugeben und wieder erhitzen. Heiß servieren.

Fruchtpunsch ohne Alkohol

- Eine Flasche Traubensaft**
- Eine Flasche Apfelsaft**
- Eine Stange Zimt**
- 4 Nelken**
- Zucker**
- Zitronensaft aus zwei Zitronen**
- 50 ml Orangensaft**
- Eine Orange und eine Zitrone zum Garnieren**

Zubereitung: Alle Zutaten zusammen in einem Topf erhitzen und warm servieren.



Leckere Kartoffelpuffer

Weihnachten ist die Zeit der Familie – und des guten Essens. Deshalb sollten Reibekuchen bei keinem Weihnachtsmarktbesuch fehlen. Mit diesem Rezept werden die köstlichen Puffer besonders lecker.

Reibekuchen

- 800 Gramm Kartoffeln**
- Zwei Eier**
- 50 Gramm Mehl**
- Salz und Pfeffer nach Geschmack**
- Reibe**
- Sonnenblumenöl**

Zubereitung: Kartoffeln schälen und mit einer Reibe raspeln. Die Masse in ein Küchentuch geben und das Wasser ausdrücken. Mit Salz und Pfeffer würzen und mit Mehl und Eiern vermischen. Öl in einer Pfanne erhitzen. Mit einem Holzlöffel überprüfen, ob das Fett heiß ist. Den Stiel ins Öl halten.

wenn er brutzelt, ist das Öl heiß. Die Kartoffelpuffermasse formen und von beiden Seiten goldbraun backen. Aus der Pfanne nehmen und auf einem Küchenpapier ablegen, damit das Fett aufgesaugt wird. Mit Apfelmus oder Räucherlachs servieren.



Darf es auch noch was Süßes sein?

Als Nachtisch empfehlen wir:

Gebrannte Mandeln mit Schokolade

- 200 Gramm Mandeln (ungeschält)**
- 60 Gramm Zartbitterschokolade**
- 1 ½ Teelöffel Lebkuchengewürz**
- 7 Esslöffel Puderzucker**

Zubereitung: Mandeln im Backofen zehn Minuten bei 180 Grad Umluft anrösten. Dabei beobachten, weil sie schnell anbrennen. Abkühlen lassen. Zwischenzeitlich die Schokolade in einem Wasserbad schmelzen und mit dem Lebkuchengewürz vermischen. Die abgekühlten Mandeln in die geschmolzene Schokolade geben und verrühren, bis alle bedeckt sind. Mit Puderzucker bestäuben. Zum Verschenken oder selber Naschen.





Hoffentlich bald wieder auf der Bühne:
Dominik Sprenger und Jürgen Schröder freuen
sich auf die nächste Akustik-Session.



Lebenshaltung: Musiker

Musik ist ihr Leben: Dafür setzen sich Dominik Sprenger, Jürgen Schröder und Arno Welke in ihrer Freizeit ein.



„Die Geschäftsführerin eines Unternehmens spielt zusammen mit einem jungen

Mann, der nicht mal Geld für das Bus-ticket hat. Die hätten im Leben nie zusammengespield – das gibt es nur auf einer Session.“ Das Prinzip: Es gibt eine sogenannte Opener-Band, die den Abend, wie ihr Name schon sagt, eröffnet. Dann darf nach Lust, Laune und Mut gejammt werden.

Anfangen hat alles in der Altstadt-schmiede in Recklinghausen. „Hier gab es hin und wieder die Rock-Session. Aber einen reinen Unplugged-Musik-treff gab es sonst nirgendwo. Aus den bestehenden Veranstaltungen und dieser Idee entwickelte sich die Blues-, Jazz- und hinterher die Rock-Pop-Akustik-session“, erklärt Dominik Sprenger. Der

53-Jährige engagiert sich seit Mai 2007 bei der Musikinitiative in Recklinghausen. Nun übergibt er die Koordination an seinen Musikkollegen Jürgen Schröder, der seit dem ersten Konzert mit dabei ist. „Dieses Ehrenamt machen wir rein aus der Liebe zur Musik. Außerdem hat die Session neben der Unterhaltung auch einen pädagogischen Zweck“, erklärt der 60-Jährige. „Die Musiker müssen aufeinander hören und zusammen spielen.“ Die beiden kümmern sich seit Jahren um die Organisation der Sessions sowie das Social Media-Marketing und sind Ansprechpartner für Musiker und Bands.

Bluesstadt Herten

Von Recklinghausen aus ging es 2009 für die Blues-Session nach Herten. Seit

November 2019 findet die Konzertreihe mit dem neuen Namen „Blues-Session-Herten“ auf dem Hof Wessels statt. Arno Welke hat sich für den Blues in Herten eingesetzt. Rund um den 72-Jährigen gibt es bekannte Gesichter wie Michael Polubinski, die den Blues unterstützen und ein Kernteam, bestehend aus Angelika Lahr, Peter Hempowicz, Rainer Bienek, Heinrich Bohrenkämper, Rolf Deglerk, Steven Dreier, Jürgen Klinkenstein und Günter Krawiec. „Wir haben uns als Musiker berufen gefühlt, unseren Beitrag für den Blues in Herten zu leisten“, erklärt Arno Welke.

Alle drei Musiker wünschen sich, dass die Veranstaltungen bald wieder losgehen können: „Für uns ist Musiker sein nicht nur ein Hobby, sondern eine ganze Lebenshaltung und das Musik-machen mit anderen gehört nun mal dazu“, betont der Gitarrist Jürgen Schröder. Bei allen drei Sessions geht es ganz einfach um das Miteinander, Atmosphäre und natürlich um die Musik.

Sandrine Seth

Die Rhythm & Soul Formation OTIS' mit Drummer Arno Welke (2.v.l.) als Opener der Blues-Session-Herten im März 2020.



Fotos: Markus Mucha, privat

 **Sparkasse
Vest Recklinghausen**

— INFO —

**Rock-Pop-Akustiksession: Jürgen Schröder
Jeden zweiten Mittwoch im Monat**

Altstadtschmiede Recklinghausen
Kellerstraße 10, Recklinghausen
www.altstadtschmiede.de
www.facebook.com/RPASidAS

**Blues-Session-Herten: Arno Welke
Jeden zweiten Freitag im Monat**

Hof Wessels, Langenbochumer Straße 341, Herten
www.hofwessels.de
www.facebook.com/Blues.Session.Herten

Highlights

RECKLINGHAUSEN

Ausstellung

„Über 100 Jahre Krippe Stuckenbusch“

Die Stuckenbuscher Krippenbauer zeigen in der Adventszeit in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Vest Recklinghausen eine Ausstellung mit dem Titel „Über 100 Jahre Krippe Stuckenbusch“. Die Ausstellung ist bis zum 24. Dezember in



den Räumlichkeiten der Sparkasse am Kaiserwall zu den Öffnungszeiten der Filiale zu sehen.

bis Donnerstag | 24.12. | Öffnungszeiten der Filiale | Sparkasse Vest Recklinghausen, Königswall 33

CASTROP-RAUXEL

Eine musikalische Wundertüte

Das Publikum wird von einer Live-Band auf eine Zeitreise in die 70er und 80er Jahre mitgenommen. Songs werden in einem temporeichen Konzert präsentiert, in dem auch sanfte Töne nicht zu kurz kommen.

Samstag | 02.01. | 20:00 | Castrop-Rauxel Stadthalle

MARL

Grimms sämtliche Märchen leicht gekürzt

Erleben Sie Jacob und Wilhelm Grimm in den Wirren der deutschen Kleinstaatserei, seien Sie dabei, wenn Rotkäppchen und der Froschkönig auf Batman treffen.

Samstag | 09.01. | 19:30 | Theater Marl

OER-ERKENSCHWICK

Sebastian Puffpaff „Wir nach“

Folgen Sie dem letzten integren Menschen des Planeten. Einem Kabarettisten. Die Diktatur der Satire hat begonnen. Es lebe der Humor, es regiert der Wahnsinn, doch keine Sorge, er meint es doch gut.

Mittwoch | 13.01. | 20:00 | Stadthalle Oer-Erkenschwick

HERTEN

Pütt & Panorama-Tour

Hoch hinaus und tief hinein geht es auf der Tour des RVR-Besucherzentrums Hoheward. Zu erleben sind authentische Ein- und Ausblicke in die Geschichte des Bergbaus.

Sonntag | 17.01. | 14:00 | RVR Besucherzentrum Hoheward

RECKLINGHAUSEN

MUSIK KULTUR SPORT & FREIZEIT
 FESTE & PARTYS KINDER & FAMILIEN





Die Physik in Star Trek und Star Wars

Anhand ausgewählter Beispiele aus Science-Fiction-Filmen werden Themen wie Antimaterie-Triebwerke, Raumreisen, künstliche Schwerkraft und Laserwaffen diskutiert.

 Montag | 25.01. | 19:30 | Volkssternwarte und Planetarium

DORSTEN

„Mensch bleiben“

Christoph Sieber hat in „Mensch bleiben“ erneut das aufgeboten, was ihn ausmacht: Den schonungslosen, satirischen Blick auf Politik, Kunst und Gesellschaft.

 Freitag | 29.01. | 19:00 | Gemeinschaftshaus Wulfen

WALTROP

Dinnershow: Vintage Variété

Gleich sechs tolle Künstlerinnen bieten ein fulminantes Showspektakel über die vielseitigen Facetten der Frauen. Lassen Sie sich von spritzigen Choreografien und vielfältigen Solo-Acts verzaubern.

Samstag | 06.02. | 20:00 | Majestic Theater Waltrop

DATTELN

Ewig jung

Datteln im Jahr 2065. Das Theater ist mittlerweile ein Seniorenheim. Diese Komödie mit bissigem Witz und mitreißenden Songs garantiert Spaß und Evergreens, gesungen von verrückten jungen Alten.

 Freitag, Samstag und Sonntag | 19., 20. und 21.02. | 19:30 | KATiELLi Theater

DORSTEN

Frieda Braun – Sprechpause

Die schrullige Sauerländerin stellt ihr Solo-Programm „Sprechpause“ vor: Frieda und elf gestandene Frauen haben beschlossen, sieben Tage in einer Herberge zu verbringen. Und zwar schweigend!

 Freitag | 05.03. | 20:00 | St.-Ursula-Realschule

WALTROP

Big Wheel: Konzert

Die Coverband hat den Anspruch, nur das zu spielen, woran ihr Publikum genauso viel Spaß hat, wie sie selbst. Ihr musikalisches Spektrum reicht von Singer/Songwriter bis zu Akustik-Rock.

 Samstag | 20.03. | 20:00 | Majestic Theater Waltrop

Termine

BIS DONNERSTAG 24.12.

RECKLINGHAUSEN
Ausstellung:
Über 100 Jahre Krippe
Stuckenbusch
Sparkasse Vest Recklinghausen,
Königswall 33, immer zu den
Öffnungszeiten der Filiale

SAMSTAG | 02.01.

CASTROP-RAUXEL | 20:00
Musikladen – Eine
musikalische Wundertüte
Castrop-Rauxel Stadthalle

SONNTAG | 03.01.

CASTROP-RAUXEL | 15:00
Die Bremer Stadtmusikanten
Castrop-Rauxel Stadthalle

MITTWOCH | 06.01.

RECKLINGHAUSEN | 17:00
Zielscheibe Erde
Westf. Volkssternwarte und
Planetarium Recklinghausen

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Freier Fall im All
Westf. Volkssternwarte und
Planetarium Recklinghausen

DONNERSTAG | 07.01.

CASTROP-RAUXEL | 20:00
25 km/h
Castrop-Rauxel Stadthalle

SAMSTAG | 09.01.

MARL | 19:30
Grimms sämtliche Märchen
leicht gekürzt
Theater Marl

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Christian Ehring – Keine
weiteren Fragen
Ruhrfestspielhaus

SONNTAG | 10.01.

RECKLINGHAUSEN | 16:30
Zum ersten Mal
Bürgerhaus Süd

MONTAG | 11.01.

MARL | 19:30
Eine Stunde Ruhe
Theater Marl

MITTWOCH | 13.01.

CASTROP-RAUXEL | 11:00
Krabat
Castrop-Rauxel Studio

OER-ERKENSCHWICK | 20:00
Sebastian Pufpaff
Stadthalle Oer-Erkenschwick

MARL | 19:30
Herbert Kneibels Affentheater-
Außer Rand und Band
Theater Marl

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Gravitationswellen-
astronomie
Westf. Volkssternwarte und
Planetarium Recklinghausen

DONNERSTAG 14.01.

**CASTROP-RAUXEL | 11:00
UND 13:30**
Krabat
Castrop-Rauxel Studio

FREITAG | 15.01.

WALTROP | 19:30
Jörg Armbruster: Die Erben der
Revolution – Zehn Jahre nach
dem Arabischen Frühling
Kirche St. Peter

SAMSTAG | 16.01.

MARL | 19:30
Drittes Sinfoniekonzert
Theater Marl

SONNTAG | 17.01.

HERTEN | 14:00
Pütt&Panorama –
Die BergWerks-Tour
RVR Besucherzentrum
Hoheward

WALTROP | 10:30
En el medio de La Pampa –
en el medio de Nada
Haus der Bildung und Kultur
(HBK)

DIENSTAG | 19.01.

DORSTEN | 19:30
Blas Wulfen – Benefizkonzert
Sporthalle Petrinum,
Dorsten-Altstadt

RECKLINGHAUSEN | 19:30
5. Sinfoniekonzert –
Alla Polacca
Ruhrfestspielhaus

WALTROP | 19:30
Dr. Manfred Lütz: Irre – wir
behandeln die Falschen
Dreifaltigkeitskirche Waltrop

MITTWOCH | 20.01.

MARL | 20:00
Johann König: Jubel, Trubel,
Heiserkeit
Theater Marl

FREITAG | 22.01.

MARL | 19:30
Carsten Höfer:
SecondhandMann
Theater Marl

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Der Sandmann
Ruhrfestspielhaus,
Hinterbühne

SAMSTAG | 23.01.

MARL | 19:00
Maestro: Klavier – Dou Sivan
Silver & Gil Garburg
Theater Marl

SONNTAG | 24.01.

MARL | 15:00
Die Drei von der Tankstelle
Theater Marl

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Debut um 11
Ruhrfestspielhaus

MONTAG | 25.01.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Die Physik in Star Trek,
Star Wars und anderen
Science-Fiction-Filmen
Westf. Volkssternwarte und
Planetarium Recklinghausen

MITTWOCH | 27.01.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Wandersalon:
Das Bild vom Klima
Westf. Volkssternwarte und
Planetarium Recklinghausen

DONNERSTAG | 28.01.

CASTROP-RAUXEL | 09:30
„Nathan der Weise“
Gotthold Ephraim Lessing
Castrop-Rauxel Stadthalle

RECKLINGHAUSEN | 15:00
Öffentliche Führung durch
die Retro Station
Institut für Stadtgeschichte

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Eckart von Hirschhausen –
Endlich!
Ruhrfestspielhaus

WALTROP | 19:30
Integrative Medizin:
Verbindung von Schul-
medizin und Naturheilkunde
Haus der Bildung und Kultur

FREITAG | 29.01.

DORSTEN | 19:00
Christoph Sieber
Gemeinschaftshaus Wulfen



Samstag | 02.01. | Castrop-Rauxel | 20:00
Musikladen – Eine musikalische Wundertüte
Stadthalle



SONNTAG | 17.01.
HERTEN | 14:00
Pütt&Panorama –
Die BergWerks-Tour
RVR Besucherzentrum
Hoheward
WALTROP | 10:30
En el medio de La Pampa –
en el medio de Nada
Haus der Bildung und Kultur
(HBK)



DIENSTAG | 19.01.
DORSTEN | 19:30
Blas Wulfen – Benefizkonzert
Sporthalle Petrinum,
Dorsten-Altstadt
RECKLINGHAUSEN | 19:30
5. Sinfoniekonzert –
Alla Polacca
Ruhrfestspielhaus
WALTROP | 19:30
Dr. Manfred Lütz: Irre – wir
behandeln die Falschen
Dreifaltigkeitskirche Waltrop



RECKLINGHAUSEN | 11:00
Debut um 11
Ruhrfestspielhaus



MONTAG | 25.01.
RECKLINGHAUSEN | 19:30
Die Physik in Star Trek,
Star Wars und anderen
Science-Fiction-Filmen
Westf. Volkssternwarte und
Planetarium Recklinghausen



MITTWOCH | 27.01.
RECKLINGHAUSEN | 19:30
Wandersalon:
Das Bild vom Klima
Westf. Volkssternwarte und
Planetarium Recklinghausen



DONNERSTAG | 28.01.
CASTROP-RAUXEL | 09:30
„Nathan der Weise“
Gotthold Ephraim Lessing
Castrop-Rauxel Stadthalle



RECKLINGHAUSEN | 15:00
Öffentliche Führung durch
die Retro Station
Institut für Stadtgeschichte



RECKLINGHAUSEN | 19:30
Eckart von Hirschhausen –
Endlich!
Ruhrfestspielhaus



WALTROP | 19:30
Integrative Medizin:
Verbindung von Schul-
medizin und Naturheilkunde
Haus der Bildung und Kultur



FREITAG | 29.01.
DORSTEN | 19:00
Christoph Sieber
Gemeinschaftshaus Wulfen



Sonntag | 03.01. | Castrop-Rauxel | 15:00
Die Bremer Stadtmusikanten
Stadthalle



 **WALTROP | 20:00**
Mathias Richling
Stadthalle Waltrop

SAMSTAG | 06.02.

 **DORSTEN | 19:00**
Floyd Box – The German Pink Floyd Show
Aula St. Ursula Realschule

 **RECKLINGHAUSEN | 19:30**
Götz Alsmann – Liebe
Ruhrfestspielhaus

 **WALTROP | 20:00**
Dinnershow: Vintage Variété
Majestic Theater Waltrop

SONNTAG | 07.02.

 **HERTEN | 11:00**
Führung durch die interaktive Ausstellung „Neue Horizonte. Auf den Spuren der Zeit“
RVR Besucherzentrum Hoheward

 **MARL | 15:00**
Till Eulenspiegel – Opfer für Kinder
Theater Marl

 **RECKLINGHAUSEN | 15:00**
Tigerwild Ruhrfestspielhaus, Hinterbühne

MONTAG | 08.02.

 **MARL | 19:30**
Alles was sie wollen
Komödie, Theater Marl

 **MARL | 19:30**
Extrawurst
Theater Marl

SONNTAG | 31.01.

 **RECKLINGHAUSEN | 11:00**
Rathauskonzert
Rathaus Recklinghausen

 **WALTROP | 10:30**
Von Moldawien nach Transnistrien – Unterwegs im unbekannten Osten Europas
Haus der Bildung und Kultur (HBK)

MONTAG | 01.02.

 **DORSTEN | 20:00**
Theater – Das Blaue vom Himmel
Realschule St. Ursula

DONNERSTAG | 04.02.

 **RECKLINGHAUSEN | 19:30**
Neun Tage frei
Ruhrfestspielhaus

 **WALTROP | 19:30**
Mit dem Herzen hören – Einführung in den Umgang mit demenzerkrankten Menschen
Caritas Tagespflege, Hilberstraße 52 (Klarahaus)

Freitag | 05.02.

 **CASTROP-RAUXEL | 20:00**
Herbert Knebel's Affentheater – Außer Rand und Band
Europaplatz 6

 **RECKLINGHAUSEN | 19:30**
Matthias Reuter – Wenn ich groß bin, werd ich Kleinkünstler
Altstadtschmiede

Dienstag | 09.02.

 **RECKLINGHAUSEN | 19:30**
6. Sinfoniekonzert – Antipoden
Ruhrfestspielhaus

 **WALTROP | 20:00**
Frank Goosen: Acht Tage die Woche – Die Beatles und ich
Stadthalle Waltrop

MITTWOCH | 10.02.

 **MARL | 10:00**
Die Marquise von O...
Theater Marl

SAMSTAG | 13.02.

 **CASTROP-RAUXEL | 20:00**
Marlow
Nach Volker Kutscher, von Jeannette Mohr.
Castrop-Rauxel Stadthalle

 **WALTROP | 19:00**
Dirty Dancing – Tanztheater
Majestic Theater Waltrop

MITTWOCH | 17.02.

 **RECKLINGHAUSEN | 19:30**
Nathan der Weise
Ruhrfestspielhaus

DONNERSTAG | 18.02.

 **OER-ERKENSCHWICK | 20:00**
Ray Wilson
Stadthalle Oer-Erkenschwick

 **WALTROP | 19:30**
Die Vielseitigkeit des Yoga entdecken Hilfreich bei depressiven Stimmungen
Haus der Bildung und Kultur (HBK)

Freitag | 19.02.

 **DATTELN | 19:30**
Ewig jung KATIELLI Theater

 **MARL | 19:30**
Tschüssikowski! Urlaubs-Revue Theater Marl

 **RECKLINGHAUSEN | 18:00**
Jazz in der Kunsthalle
Kunsthalle

 **WALTROP | 19:30**
Udo Lielischkies: Im Schatten des Kreml – Unterwegs in Putins Russland
Aula im Theodor-Heuss-Gymnasium Waltrop

SAMSTAG | 20.02.

 **RECKLINGHAUSEN | 19:30**
Nachts in der Künstlerkantine
Bürgerhaus Süd

SONNTAG | 21.02.

 **CASTROP-RAUXEL | 15:00**
Die unendliche Geschichte
Europaplatz 10

 **DORSTEN | 20:00**
Jazz and more – Soleil Niklasson Quartett
VHS Forum, Im Werth 6

 **RECKLINGHAUSEN | 16:00**
Orgel Plus
Propsteikirche St. Peter

 **WALTROP | 10:30**
Unterwegs in der Südsee
Haus der Bildung und Kultur (HBK)

MITTWOCH | 24.02.

 **RECKLINGHAUSEN | 10:00**
Kinder malen
Bürgerhaus Süd

DONNERSTAG | 25.02.

 **MARL | 19:30**
Giselle Theater Marl

Freitag | 26.02.

 **RECKLINGHAUSEN | 19:30**
Jan Weiler: Die Ältern Ruhrfestspielhaus, Kassiopeia

 **RECKLINGHAUSEN 20:00**
Faisal Kawusi – Anarchie
Ruhrfestspielhaus

SAMSTAG | 27.02.

 **MARL | 19:00**
Next! Die ARD-Preisträger in Marl Theater Marl

 **RECKLINGHAUSEN | 19:30**
Tag am Meer – Zucchini Sistaz Ruhrfestspielhaus

 **RECKLINGHAUSEN | 20:00**
Markus Krebs – Pass auf ... kennst du den?
Ruhrfestspielhaus

SONNTAG | 28.02.

 **MARL | 15:00**
Die unendliche Geschichte
Theater Marl

 **RECKLINGHAUSEN | 18:00**
Extrawurst
Bürgerhaus Süd

MONTAG | 01.03.

 **MARL | 10:00**
Die unendliche Geschichte
Theater Marl

Dienstag | 02.03.

 **CASTROP-RAUXEL | 9:00 UND 11:00**
Die unendliche Geschichte
Castrop-Rauxel Studios

Freitag | 05.03.

 **DORSTEN | 20:00**
Frieda Braun – Sprechpause
Aula St.-Ursula-Realschule

SONNTAG | 07.03.

 **DORSTEN | 20:00**
Rock of Ages – das ultimative Rock-Musical
Aula St.-Ursula-Realschule

Freitag | 12.03.

 **WALTROP | 20:00**
René Steinberg: Freuwillige vor!
Majestic Theater

DONNERSTAG | 11.03.

 **WALTROP | 20:00**
Klaus Lage & Bo Heartt
Stadthalle Waltrop

Freitag | 19.03.

 **WALTROP | 20:00**
We Rock Queen – The Show Goes On
Stadthalle Waltrop

SAMSTAG | 20.03.

 **WALTROP | 20:00**
Big Wheel: Konzert
Majestic Theater Waltrop



Dienstag | 09.02. | Waltrop
Frank Goosen: Acht Tage die Woche – Die Beatles und ich
Stadthalle Waltrop

**ALLE ANKÜNDIGUNGEN
WEGEN DER AKTUELLEN
CORONA-PANDEMIE
UNTER VORBEHALT.**

„Mensch in den Mittelpunkt rücken“

Wie Städte im Vest sich für Fairtrade einsetzen und das Engagement für den fairen Handel auf verschiedenen Ebenen in ihrer Kommune fördern.



„Fairtrade (fairer Handel) ist ein Weg, Menschen für die globale Perspektive zu sensibilisieren und dabei zu helfen, dass alle teilhaben können“, sagt Maggie Raab-Steinke. Als Mitglied der städtischen Fairtrade-Steuerungsgruppe in Oer-Erkenschwick und ehrenamtliche Verantwortliche für den Eine-Welt-Laden an der evangelischen Johanneskirche hat sie maßgeblich dazu beigetragen, dass die Stimbergstadt 2018 das offizielle Fairtrade-Siegel erhielt – als fünfte von acht Städten im Vest. Um das zu erreichen, muss eine Kommune fünf Kriterien erfüllen: Angefangen beim Ratsbeschluss und der Einrichtung einer lokalen Steuerungsgruppe, über die Anwerbung von Mitstreitern aus Einzelhandel und Gastronomie bis hin zur Einbindung öffentlicher Einrichtungen und der Sensibilisierung

lokaler Medien. Der Ausschank von Fairtrade-Kaffee im Bürgermeisterbüro steht ganz oben auf der fairen To-Do-Liste.

Städtische Zertifizierung

Von den Städten im Vest waren es zuerst Castrop-Rauxel und Waltrop, die alle fairen To-Dos erledigten. Sie hüpfen vor zehn Jahren ins faire Handelsboot, als zwei der ersten Kommunen in ganz Deutschland; auch Herten ist bereits seit 2014 zertifiziert. Recklinghausen ist seit acht Jahren eine Fairtrade-Stadt: Rat sowie Haupt- und Finanzausschuss hatten der Initiative einer Gruppe engagierter Bürgerinnen und Bürger sowie Einrichtungen und Organisationen zugestimmt und so die Weichen auf dem Weg zur Zertifizierung gestellt. In Marl hat es zwar 2012 erste Bemü-

hungen gegeben, diese seien jedoch laut Stadt mangels Mitstreitern sowie an der Landrats-Hürde gescheitert; ein neuer Anlauf ist noch nicht in Planung. In Datteln ist die Bewerbung zur Fairtrade-Stadt im städtischen Klimaschutzkonzept verankert; laut Pressesprecher Dirk Lehmann soll dies in den kommenden Monaten passieren. In Dorsten läuft das Verfahren bereits, die Stadt ist offiziell als „Fairtrade-Town in Bewerbung“ gelistet.

Der Mensch im Mittelpunkt

Im Oer-Erkenschwicker Weltladen waltete Fairness bereits weit vor der städtischen Zertifizierung – Maggie Raab-Steinke betreut ihn seit über 15 Jahren. Innerhalb der Steuerungsgruppe hilft die 68-Jährige, Öffentlichkeitsarbeit und Partnerakquise für das Großprojekt Fairtrade zu koordinieren. So haben lokale Firmen und Restaurants fair gehandelte Produkte in ihr Sortiment aufgenommen; an der Christoph-Stöver-Realschule eröffnete ein Eine-Welt-Kiosk; die katholische Kirchengemeinde richtete Fairtrade-Ecken in drei ihrer Kirchen ein. Laut Raab-Steinke geht es bei Fairtrade darum, Menschen vor dem Profit in den Mittelpunkt zu rücken. „Wir alle können mit unserem Einkaufsverhalten etwas ändern – insofern beginnt Fairtrade direkt vor der Haustür. Gerade dann, wenn immer mehr Städte an dem Projekt teilnehmen.“ Knapp 60 Fairtrade-Städte gibt es aktuell deutschlandweit.

Dinah Bronner/Jennifer von Glahn

— INFO —

Der Eine Welt-Laden am evangelischen Gemeindezentrum in Oer-Erkenschwick kann derzeit auf telefonische Anmeldung besucht werden: 02368 1416

Kurzlink zur Webseite der evangelischen Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick:
www.bit.ly/3mU3wLh

www.fairtrade-towns.de
www.fairtrade-deutschland.de



Foto: Markus Mucha

Dieser Mann lässt sich nicht unterkriegen

Nach Mordversuch, Schutzgelderpressung und vielen Hindernissen findet Andrew Zoghbi Halt und Hilfe beim Diakonischen Werk.

🔑 Andrew Zoghbi ist 50 Jahre alt. Das Leben hat ihm Einschnitte beschert, an denen manch anderer zerbrochen wäre. In seiner Gaststätte wurde er brutal überfallen. Die Täter wurden nicht gefasst. Wieder zurück im Leben, macht er sich selbstständig mit einem Autohandel, später folgt ein zweiter Versuch mit einem Gasthaus. Da kommen Schutzgeld-Erpresser, wieder Prügel, Gewaltdrohungen. Das war zu viel. Er gibt den Laden ab, hat Schulden. Dann psychologische Behandlung in der Hertener LWL-Klinik: Medikamente, Gesprächsgruppen, Traumatherapie. Schaut er heute auf das Erlebte, taucht vor seinem geistigen Auge das Diakonische Werk im Kirchenkreis Recklinghausen wie ein Silberstreif am Horizont auf.

Diakonie und die Psychiatrische Klinik Herten des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) arbeiten zusammen. „Die Diakonie hat mir Kraft gegeben“, sagt er. Besonders einen Mann wird er nie vergessen: Daniel Hoffmeister. „Eine Stunde mit ihm hat mir mehr gebracht als viele Wochen Reha.“ Andrew Zoghbi ist Recklinghäuser, lebt mitten unter uns. Was er erlebt hat, spielt sich nicht irgendwo in finsternen Winkeln der Welt ab, es ist Teil des Lebens seiner Heimatstadt. Auch die Hilfe, die er erfahren hat, ist Teil dieses Lebens. Seine Geschichte ist bewegend. 1970 wurde er im Libanon geboren. Sein Vater Franzose, seine Mutter Deutsche aus Recklinghausen. Andrew hat zwei ältere Brüder, wächst mehrsprachig auf, spricht fließend Deutsch und Arabisch. Als er sieben Jahre alt ist, kehren die Eltern aus dem Libanon nach Recklinghausen zurück. Andrew lebt mit Familie und Oma auf der Hillerheide. Die Oma weckt in ihm eine Leidenschaft, die ihn nie wieder loslassen wird: das Kochen.

In die Selbstständigkeit

Andrew macht seinen Hauptschulabschluss und eine Ausbildung zum Betriebsschlosser. Mit 21 das große Fragezeichen. „Will ich die nächsten 40 Jahre als Schlosser arbeiten?“ Wollte er nicht, und so wagt er 1992 den Sprung in die Selbstständigkeit. Er übernimmt einen Kiosk an der Herner Straße und kurze Zeit später kommt nebenan eine Pizzeria dazu. Andrews Traum hat sich erfüllt. Dann, vier Tage vor Weihnachten 1995, die Albtraumnacht. Andrew Zoghbi schildert sie so: Er steht in seinem Lokal, dann ein Angriff,

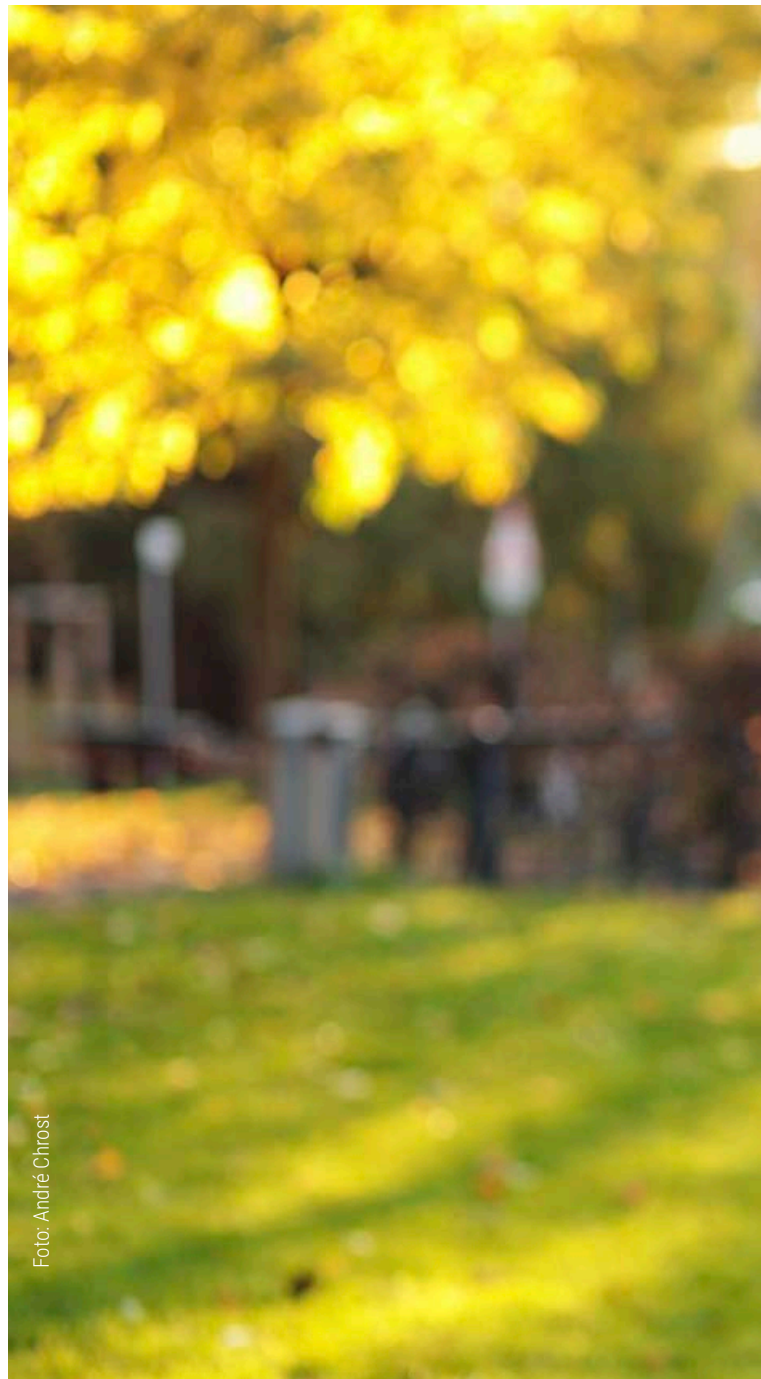


Foto: André Chrost

jemand schlägt ihm eine Flasche über den Kopf. Er geht zu Boden, wird getreten. Am nächsten Morgen findet eine Nachbarin ihn blutüberströmt. Die schweren Verletzungen führen zu Gehirnbluten. Andrew Zoghbi kann sich später an nichts mehr erinnern, was zur Aufklärung des Falles beigetragen hätte. „Der Mordversuch wurde nicht als Arbeitsunfall angesehen“, sagt er. Lange erhält er einen wichtigen Hinweis nicht. „Nach einer Gewalttat sollte man sofort, spätestens innerhalb eines Jahres, über den LWL einen Antrag nach dem Opferentschädigungsgesetz stellen.“ Ansonsten entfallen Ansprüche. So war es bei

ihm. Er bekam nur wenig Geld, hatte gleichzeitig Schulden: „Meine Eltern sind für mich aufgekommen.“ Immer wieder versucht er, aus eigener Kraft auf die Beine zu kommen. Doch acht Jahre lang ist sein Leben eine Berg- und Talfahrt. Vor etwa fünf Jahren dann bekam er den Hinweis, sich an die Diakonie zu wenden. Das brachte die Wende: Er besucht drei Monate den Berufsbildungsbereich in der „Werkstatt am Förderturm“, dem Angebot für Menschen mit psychischen Erkrankungen. Danach arbeitet er 24 Monate auf einem ausgelagerten Arbeitsplatz. „Menschen mit Einschränkungen werden hier so

begleitet, dass sie ihr gewünschtes berufliches Ziel erreichen“, erklärt Diakonie-Sprecher Michael Wiese.

Der Kreis schließt sich

Andrew Zoghbi findet seinen ausgelagerten Arbeitsplatz in Recklinghausen. Hier schließt sich 2018 der Kreis und Andrew Zoghbis Geschichte bekommt ein Happyend. Seit zwei Jahren hat er einen festen Arbeitsvertrag bei der Staffel Group. Er sieht sich gut eingebettet zwischen seinem Arbeitgeber und der Diakonie. Eines hat er gelernt: „Auch wenn Wolken am Himmel sind, die Sonne geht trotzdem jeden Tag auf.“

Dagmar Hojtzky



Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

— INFO —

**Ansprechpartner für
Arbeitnehmer und Arbeitgeber**
Fachdienst Berufliche Integration
Kaiserwall 17 · Recklinghausen
Tel. 02361 93664- 14
www.diakonie-kreis-re.de

Wenn aus Landwirtschaft Gemein(wirt)schaft wird

🔑 Oliver Niehaus ist ein Mensch, der seinen Job liebt und lebt. Seit 2011 ist er auf dem Hof Wessels in Herten als pädagogischer Landwirt aktiv. Dabei lässt er nicht nur Kinder und Jugendliche in die Welt des Landlebens eintauchen, sondern leitet auch die SoLaWi, eine solidarische Landwirtschaft. Das Prinzip: Private Haushalte tragen die Kosten eines Landwirtschaftsbetriebs und erhalten im Gegenzug dessen Ernteertrag. Keine Frage, so ein Projekt bedeutet viel Arbeit. Aber für Oliver ist es ein Traumjob. „Hier habe ich meine intrinsische Motivation, den Spaß an der Arbeit mit Pflanzen entdeckt. Lebensmittel sind der Ursprung unseres Lebens“, sagt er. Für ihn ist es selbstverständlich, nach Feierabend und an den Wochenenden mit Ehrenamtlichen auf dem Hof zu helfen. „Es ist ein wunderschöner Erfahrungsort. Ich bin sehr dankbar, hier sein zu dürfen.“ Und sicher ist es auch seine Leidenschaft, die den Hof zu dem macht, was er ist: ein Wohlfühlort für alle.

Dr. Felicitas Bonk

 Sparkasse
Vest Recklinghausen

Hertener
Stadtwerke 
Leistung voller Leben

— INFO —

[www.hofwessels.de/hof-wessels/
solidarische-landwirtschaft/](http://www.hofwessels.de/hof-wessels/solidarische-landwirtschaft/)







Natur und Umwelt schützen

„Das ist für mich eine großartige Möglichkeit, für den Natur- und Umweltschutz aktiv zu sein“, sagt Ulrich Carow. Der 66-Jährige engagiert sich ehrenamtlich bei der Sparkassenstiftung zur Förderung von Projekten für den Natur- und Umweltschutz. Ulrich Carow bringt durch seine berufliche Laufbahn – zuletzt als Bereichsleiter Umwelt beim Regionalverband Ruhr (RVR) – viel Erfahrung mit. Der Experte arbeitet strategisch eng mit Dirk van Buer, Stiftungsmanager der Sparkasse Vest Recklinghausen, sowie den Stiftungsgremien zusammen. Ziel der Sparkassenstiftung ist es, insbesondere die Umweltbildung in unserer Region zu fördern. Dafür unterstützt die Stiftung vor Ort ansässige Institutionen wie etwa Umweltorganisationen, Schulen oder soziale Einrichtungen bei ihren Projekten. Insgesamt konnte die Sparkassenumweltstiftung in den letzten 25 Jahren ihrer Stiftungsarbeit bereits mehr als eine halbe Million Fördergelder für gemeinnützige Institutionen im Kreis Recklinghausen ausschütten und so erheblich dazu beitragen, Projekte im Rahmen von Natur- und Umweltschutz finanziell anzustoßen und zu begleiten.

 **Sparkasse Vest Recklinghausen**

— INFO —

www.sparkasse-re.de

Vermittlungsservice für Arbeitgeber

Sie suchen neue Mitarbeiter für Ihr Unternehmen? Das Jobcenter Kreis Recklinghausen vermittelt Ihnen passgenaue Bewerberinnen und Bewerber und informiert Sie über Fördermöglichkeiten. **Sprechen Sie uns an!**

Unsere Ansprechpartner

- Jörg Bensberg für das Team **Dorsten** und **Gladbeck**:
Tel. 02362 99875-44
- Bettina Witzke für das Team **Recklinghausen** und **Oer-Erkenschwick**:
Tel. 02361 9384-2347
- Julia Wenig für das Team **Haltern am See**, **Herten** und **Marl**:
Tel. 02366 1810-215
- Thorsten Lercher für das Team **Castrop-Rauxel**, **Datteln** und **Waltrop**:
Tel. 02305 580-230

VESTISCHE ARBEIT

jobcenter
Kreis Recklinghausen

www.jobcenter-kreis-recklinghausen.de

Vermittlungsservice
kreis-vs@vestische-arbeit.de

Ausbildung
Susanne Nowak, Tel. 02361 3067-216
E-Mail: susanne.nowak@vestische-arbeit.de

Mehr als ein halbes Leben

🔑 Er sorgt mit seinem Team bei Bränden für die Beleuchtung für die Feuerwehr, er war mit seinem Trupp mit einer Drohne bei einem Polizeieinsatz in Essen dabei und war 2013 in Magdeburg im Hochwasser-einsatz: Daniel Halfmann ist seit 15 Jahren beim Technischen Hilfswerk tätig. Der 28-Jährige ist mittlerweile Zugführer beim Ortverband Herten. „Mit 13 habe ich angefangen“, erinnert sich der ehrenamtliche Helfer. Das ist mehr als die Hälfte seines Lebens. Als Teenager hat er ganz spielerisch angefangen, mit großen Geräten zu üben. „Nach der Grundausbildung gehört man dann zu den Großen, zur Einheit, die rausfährt“, sagt Halfmann. Zu seinen Aufgaben gehört die Koordination der Einsätze, der Ausbildung und der Übungen. Sich für Menschen zu engagieren, war schon immer ein Anliegen des Ehrenamtlers. „Ich wollte etwas Nützliches tun und mich für andere einsetzen“, sagt der 28-Jährige, der bei den Hertener Stadtwerken im Freizeitbad Copa Ca Backum tätig ist. Für seine THW-Einsätze wird der Mitarbeiter freigestellt. „Ich finde es toll, dass mich mein Arbeitgeber bei der Ausübung meines Ehrenamts unterstützt“.

Jennifer von Glahn

Hertener
Stadtwerke
Leistung voller Leben

— INFO —

www.ov-herten.thw.de
www.hertener-stadtwerke.de



Wie gut, dass es sie gibt – auch überall im Vest Recklinghausen.

Ehrenamtliche, die regelmäßig und mit Freude an der Sache Zeit, Kraft, Geld, Ideen und vor allem Herzblut einbringen, um uneigennützig für andere da zu sein. Selbstverständlich ist das nicht. Großer Dank gilt jeder und jedem einzelnen von ihnen (s. Artikel Ehrenamtskarte NRW S. 52). Darüber hinaus würdigen die einzelnen Städte im Vest besonderen Einsatz mit besonderen Auszeichnungen. Einige der Preisträgerinnen und Preisträger sowie ihr Engagement möchten wir hier vorstellen:

Waltrop | Bürger des Jahres

Ludger Grothus | Bürgerschützenverein Waltrop

„Wir sind ein Team“, betont Ludger Grothus (57), erster Vorsitzender des Bürgerschützenvereins Waltrop. Gut 800 Mitglieder engagieren sich für ihre Stadt: sammeln, spenden, helfen, wo sie können und stecken jedes Jahr viele tausend Euro in soziale Projekte. Was die ehrenamtlichen Helfer genau so begeistert wie die Auszeichnung: „Die tolle Resonanz aus der Bevölkerung!“



Herten | Bürgerpreis

Chris Riedel mit Chor „Family and Friends“

Erst singen, dann spenden: Chorleiter Chris Riedel (27) und sein Chor „Family and Friends“ veranstalten ihre Konzerte stets für einen guten Zweck. Die Einnahmen werden gespendet, an Einrichtungen wie das Therapiezentrum Hof Feuler oder die Dattelner Elterninitiative für krebskranke Kinder. Das mit dem Hertener Bürgerpreis verbundene Preisgeld von 500 Euro geht ausnahmsweise in die Chorkasse.



Recklinghausen | Samariternadel

Team der Medizinischen Hilfe | Offene Sprechstunde

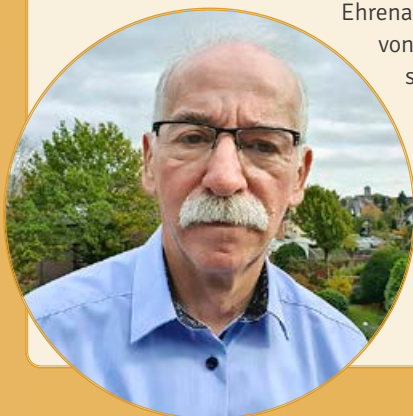
Über die Samariternadel der Stadt Recklinghausen freuen sich in diesem Jahr die Ehrenamtlichen der Medizinischen Hilfe vom Sozialdienst Katholischer Frauen.

Dr. Dirk Weinrich hält Kinderarzt-Sprechstunden in Flüchtlingsunterkünften, unterstützt von Beate Haouas und Claudia Leimann. Dr. Markus Dechêne (Foto) bietet jede Woche eine offene Sprechstunde am Neumarkt – eine Chance auf medizinische Versorgung für Menschen ohne Krankenversicherung.



Dorsten, Gala Ehrenamt

Winfried Minnebusch | Vorstandsarbeit Arbeitskreis Jugend e. V. u. a.



Ehrenamtlich aktiv ist Winfried Minnebusch von Jugend an. Für mehrere Jahrzehnte sogar in Vorständen von gleich vier Vereinen. „Die Auszeichnung der Stadt Dorsten bestärkt mich in meinem Engagement“, freut sich der gelernte Bürokaufmann. Besonders am Herzen liegt dem 65-Jährigen sein Einsatz für benachteiligte Kinder und Jugendliche im Arbeitskreis Jugend e. V.

Datteln, Ehrenamtspreis

Dr. Mehdi Bathaeian | DRK Datteln

Seit mehr als 20 Jahren ist Dr. Mehdi Bathaeian unentgeltlich für das Deutsche Rote Kreuz im Einsatz. Anfangen im Blutspendedienst ist er inzwischen als Ausbilder und Bereitschaftsleiter aktiv. „Andere hätten diese Urkunde viel eher verdient als ich“, findet der 54-jährige Träger des Ehrenamtspreises, „aber ich freue mich über dieses Zeichen, dass ehrenamtliche Tätigkeit wahrgenommen wird.“ Eine weitere Auszeichnung der Stadt ist die Stadtplakette. Aktueller Träger dieser höchsten Ehrung für Engagement ist Hans Overkämping. Er hat in Datteln die Hospitz-Bewegung angestoßen.



Castrop-Rauxel, Ehrennadel

Martina Plum | Sternenkinder Vest e. V.

Der Tod eines Kindes ist ein schwerer Verlust. Sternenkinder Vest e. V. hilft Eltern, Angehörigen und Freunden, mit ihrer Trauer umzugehen. Mit der Sternenkinderwiese hat Journalistin Martina Plum (60) das Thema auch in die Öffentlichkeit getragen. „Persönlich von der Stadt geehrt zu werden war eine Überraschung“, sagt die Vorsitzende. Neben der Ehrennadel vergibt die Stadt auch weitere Auszeichnungen wie den Ehrenpreis des Bürgermeisters.



Oer-Erkenschwick, Ehrenamtspreis

Martina Eißing | Interessengemeinschaft Dorfmarkt Oer



Der Dorfmarkt Oer ist mehr als eine neue Einkaufsmöglichkeit im Stadtteil mit Gutem aus der Region – er ist ein Ort der Begegnung. Für ihren Einsatz bei der Umsetzung dieser Idee ist Martina Eißing, Vorsitzende der Interessengemeinschaft Dorfmarkt Oer, ausgezeichnet worden. „Schaffen konnten wir das nur gemeinsam“, erklärt die 54-Jährige. Eine Hälfte des Preisgeldes fließt ins Projekt, die andere ging als Spende an die Jugendfeuerwehr.

Überblick am Einlass leicht gemacht

Die eigenen Kontaktdaten per Hand in ein Formular eintragen oder kurz das Handy zücken? Letzteres ist einfacher und zeitsparender: Mit Chekko lassen sich die Daten vor dem Besuch einer Veranstaltung im Handy anlegen, am Einlass ist dann lediglich ein QR-Code auf dem Mobiltelefon zu scannen. Einmal eingegeben, lassen sich die Kontaktdaten überall nutzen, wo Chekko zu finden ist. Die App für Veranstaltungen, Gastronomie und mehr kommt aus Herten – und ist für Vereine und gemeinnützige Institutionen wie Kirchengemeinden etc. kostenlos. „Umgekehrt lässt sich mit der App ein QR-Code erzeugen, der eine vorher zugesendete Buchungsnummer enthält“, sagt Andreas Weidner. „So angewendet kann Chekko auch als Eintrittskarte verwendet werden.“ Mit Chekko sehen Veranstalter auf einen Blick, wie viele Leute vor Ort sind und sparen sich aufwändige Listen mit Kontaktdaten. Damit kommen Einlass und Ticket-System beim nächsten Liga-Spiel, Frühlingsfest oder Konzert ganz ohne Zettelwirtschaft aus.

— INFO —
www.chekko.de



Andreas Weidner aus Herten ist einer der Köpfe hinter der Chekko-App, die auf dem ehemaligen Zechengelände Schlägel & Eisen entstanden ist.



Kleine Karte mit großer Wirkung

Vergünstigte Tickets fürs Konzert, ermäßigter Schwimmbadbesuch, besondere Stadtführungen oder Aktionen mit dem Bürgermeister oder der Bürgermeisterin und vieles mehr. Die Ehrenamtskarte Nordrhein-Westfalen macht's möglich. Mit diesem praktischen Alltagsbegleiter würdigt das Land Nordrhein-Westfalen zusammen mit den Kommunen besonderes ehrenamtliches Engagement. Wer nachweislich fünf Stunden oder mehr pro Woche bzw. 250 Stunden pro Jahr ohne Vergütung oder pauschale Aufwandsentschädigung tätig ist, kann die Ehrenamtskarte Nordrhein-Westfalen beantragen. Die Karte ist landesweit gültig und hat eine begrenzte Laufzeit von zwei oder drei Jahren, sie kann aber nach Ablauf erneut beantragt werden. Im Vest Recklinghausen beteiligen sich die Städte Recklinghausen, Marl, Waltrop, Gladbeck und Haltern am Projekt Ehrenamtskarte Nordrhein-Westfalen.

Dr. Ramona Vauseweh

— INFO —
www.engagiert-in-nrw.de/ehrensachenrw



Schnittstelle für Ehrenamtler

☞ Beraten, unterstützen, Netzwerke aufbauen, vermitteln – in Recklinghausen gibt es eine Anlaufstelle und eine eigene Plattform für ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger.

Es gibt kaum etwas, das Svenja Adelt nicht für ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger im Vest tut. Die 41-Jährige ist Fachangestellte im Freiwilligenzentrum in Recklinghausen und seit Juli zuständig für kreisweites bürgerschaftliches Engagement: Das Netzwerk Bürgerengagement ist der erste Schritt ins Ehrenamt. Mit ihrer Kollegin Heike Siebert bringt sie Menschen zusammen, die sich engagieren möchten. „Wir haben eine Vielfalt an Angeboten für Ehrenamtliche und sind immer im Austausch mit den Institutionen und Trägern“, so die Hauptamtliche. „Wir vermitteln in über 400 Tätigkeiten. Von Fahrdiensten über Kinderbetreuungen oder Seniorenbeschäftigungen bis hin zum Besuchsdienst im Krankenhaus.“ Auch Bürgern oder Bürgerinnen, die noch nicht wissen, wo sie sich engagieren möchten, kann Svenja Adelt Rat geben: „Ich bin per Mail und telefonisch erreichbar und mache gerne einen Beratungstermin aus“, erklärt sie. Auf der Website des Freiwilligenzentrums können Interessierte über einen Fragebogen Kontakt aufnehmen.

Sandrine Seth

— INFO —

Netzwerk Bürgerengagement

Freiwilligenzentrum und Selbsthilfe-Kontaktstelle für den Kreis Recklinghausen
Oerweg 38 · Haus 3 · 45657 Recklinghausen
02361 109735
buergernetzwerk-re@paritaet-nrw.org
www.netzwerkbuergereengagement.de





Immer auf Trab!

🔑 Sie leben in Moers: Stadtwerke-Chef Thorsten Rattmann und Bürgertraber „Ignatz von Herten“. Beide eint, dass sie tatkräftig das Ehrenamt fördern. Das Pferd aus einem Gestüt in Waltrop bewährt sich auf Rennbahnen als Spendenbeschaffer für den Verein Bürgertraber Herten e.V., in dem mehr als 250 Mitglieder aus dem ganzen Vest engagiert sind. In diesem Jahr legte der Traber bezahlte 16.800 Meter zurück. Pro Meter verdiente er 9,57 Euro für den Jugendsport. Bislang spendete die Bürgertraber-Familie über 50.000 Euro für die Vereine. Die Hertener Stadtwerke sind in gleicher Mission unterwegs. So würdigen sie die Vereinsarbeit: „Das Ehrenamt ist unverzichtbarer Kitt, der die Gemeinschaft in Herten zusammenhält. Deshalb unterstützen wir seit jeher die zahlreichen Vereine und gemeinnützigen Institutionen im Stadtgebiet.“ Rattmann weiß auch den Job seines vierbeinigen Nachbarn zu schätzen. Wenn er „Ignatz“ besucht, stecken gesunde Leckerlis in der Tasche: Äpfel.

Hertener
Stadtwerke
Leistung voller Leben



— INFO —

Bürgertraber Herten e.V.
www.traber-herten.de
Hertener Stadtwerke GmbH
www.hertener-stadtwerke.de



Erste Hilfe für die Seele

🔑 Ihr Ehrenamt ist kein leichtes: „Es ist meine Aufgabe, Menschen in den ersten Momenten schwieriger Notlagen, in denen sich ihr Leben komplett verändert hat, zu unterstützen“, sagt Maria Aust-Andreo. Die 62-Jährige ist ehrenamtlich bei der Notfallseelsorge tätig – und oft mit schweren Schicksalsschlägen oder dem Tod konfrontiert. An ihren ersten Einsatz vor über sieben Jahren erinnert sie sich noch gut. Eine junge Frau kam damals mit ihrem Kleinkind zu Tode. Die Notfallseelsorgerin betreute die Eltern der Verstorbenen in den ersten Stunden nach dem Suizid. Aust-Andreo begleitet auch Beamte beim Überbringen einer Todesnachricht. Sie oder andere Notfallseelsorger und Notfallseelsorgerinnen werden von der Leitstelle in Recklinghausen angefordert und fahren direkt zum Einsatzort. Für diese Aufgabe sind Maria Aust-Andreo und ihre Kolleginnen

und Kollegen gut vorbereitet. „Wir haben eine über einjährige Ausbildung gemacht, bei der ein wichtiges Thema auch ist, wie man selbst mit solchen Situationen umgeht“. Einmal im Monat sprechen alle miteinander, tauschen sich aus über Einsätze. „Für mich ist es wichtig, danach mit dem Thema abzuschließen, so tragisch die Schicksale auch sind“, sagt sie. Für dieses besondere Ehrenamt bringt die Diplom-Sozialpädagogin und Gestaltsoziotherapeutin, die beim Diakonischen Werk im Kirchenkreis Recklinghausen tätig ist, allein schon durch ihren Beruf viel Erfahrung mit. „Ich arbeite unter anderem in der psychosozialen Beratungsstelle in Waltrop und kenne beruflich viele Krisensituationen“, sagt sie. Bis jetzt hat sie bei rund 40 Einsätzen unterstützt – und möchte der Notfallseelsorge noch viele Jahre verbunden bleiben.

Jennifer von Glahn

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

— INFO —

Die **Ökumenische Notfallseelsorge Emscher-Lippe** umfasst rund 100 ehrenamtliche Mitarbeitende, die an 365 Tagen im Jahr für Rufbereitschaft und Hintergrunddienst aktiv sind. Sie unterstützen Polizei und Feuerwehr bei ca. 160 Einsätzen im Jahr.
www.kirchenkreis-re.de/seelsorge/notfall
www.kirchenkreis-re.de/diakonie



Früh Feuer und Flamme

„Ich will Feuerwehrmann werden“ – das stand für Tobias Westhoff schon früh fest. Bereits mit 13 Jahren trat der Waltroper als Gründungsmitglied der Jugendfeuerwehr bei. Mit seinem 18. Geburtstag wurde er in die Einsatzabteilung übernommen. Heute ist der 28-Jährige Hauptfeuerwehrmann und war schon bei rund 150 bis 200 Einsätzen dabei. „So ganz genau kann man das gar nicht sagen“, so Westhoff. Durch die Liebe zur Technik und zu seinem Vater hat Westhoff Feuer gefangen. „Mein Papa ist auch bei der Freiwilligen Feuerwehr, ich bin sozusagen ein gebranntes Kind“, schmunzelt Westhoff. Wenn der Hauptfeuerwehrmann alarmiert wird, muss er los. Das ist mit seinem Beruf als Privatkundenberater der Sparkasse Vest Recklinghausen gut vereinbar. „Meine Kolleginnen, Kollegen und Vorgesetzten haben mehr als großes Verständnis für mein Ehrenamt. Bei jedem Einsatz heißt es sofort ‘Pass auf dich auf.’“ Neben der Kameradschaft in der Feuerwehr liebt Tobias Westhoff vor allem eins: Helfen zu können. „Feuerwehr ist eine Berufung. Es erfüllt einen, anderen Menschen in Not helfen zu können“.

Jennifer von Glahn

 **Sparkasse
Vest Recklinghausen**

— INFO —

Feuerwehr Waltrop

02309 97060

www.waltrop.de/inhalte/buergerinfo/feuerwehr.asp

www.sparkasse-re.de



Das Image der Südstadt verbessern

🔑 Liebens- und lebens-
wert findet Wolfgang Dramsch
die Recklinghäuser Südstadt.
Seit 2013 ist er erster Vor-
sitzender des Vereins „Genau
hier! Südstadt RE“. Einen
wichtigen Bestandteil seiner
ehrenamtlichen Arbeit sieht
Dramsch darin, das Image des
Stadtteils zu verbessern:
„Viel zu viele Menschen
haben keine gute Meinung
von Süd.“ Doch das sei falsch.
„Der schicke Hafen, das
„Umspannwerk – Museum
Strom und Leben“, wo in der
Stadt ist sonst so etwas zu
finden.“ Um den Imagewandel
zu vollziehen, setzen Dramsch
und sein Verein auf ver-
schiedene Aktionen und
Aktivitäten: Sie stellen in der
Adventszeit Tannenbäume
entlang der Bochumer Straße
auf, lassen prominente Reck-
linghäuser auf dem „Süder
Sofa“ Platz nehmen und
haben erfolgreich einen
Comedy-Abend etabliert.
Wolfgang Dramsch wohnt
selbst in Süd. „Und ich kann
mir nicht vorstellen, hier
wegzuziehen.“ **André Przybyl**

— INFO —
info@re-sued.de
www.re-sued.de

Last Minute-Tipp
Online-Gutscheine schnell &
einfach zu Hause ausdrucken



Verschenken Sie Kurzurlaub

Sie suchen das passende Weihnachtsgeschenk? Verschenken Sie doch einfach mal besondere Wellness-Wohlfühlmomente. Jetzt Geschenk-Gutscheine im Online-Shop bestellen: **www.copa-gutscheine.de**



copa oase

... ankommen und loslassen!

Über den Knöchel/Teichstraße • 45699 Herten
Tel.: 0 23 66 / 30 73 25 • www.copaoase.de



Mit Gelassenheit gegen Konflikte

🔑 „Ich bin für Gerechtigkeit“, sagt Monika Dinter. Die 76-Jährige ist seit 20 Jahren ehrenamtliche Schiedsperson und als zweite Vorsitzende im Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e.V. (BDS) Bezirksvereinigung Recklinghausen aktiv. Sie organisiert Schulungen oder begleitet neue Schiedspersonen zur Vereidigung im Amtsgericht. Selbst bringt sie viel Erfahrungen mit: Seit zwei Jahrzehnten hilft sie, Frieden zu stiften. Im Schiedsamt seien die meisten Fälle Nachbarschaftsstreitigkeiten. Über was streiten Nachbarn? „Den Gartenzaun oder dass Bäume zu dicht sind“, erzählt sie.

Es gibt aber auch schwere Fälle, bei denen die Leute jahrelang miteinander Streit haben. „Es ist schön, wenn ich Menschen wieder zusammenbringen kann.“ Um das zu erreichen brauche man vor allem eins: Geduld, Ruhe und Gelassenheit. Dieser Weg bringt Monika Dinter eine Schlichtungsquote von 75 Prozent, in diesem Jahr sogar 100 Prozent erfolgreiche Fälle.

Jennifer von Glahn

— INFO —

www.schiedsamt.de
www.bds-recklinghausen.de

Ehrenamt für alle Felle

 Verena Volkmann ist seit vier Jahren unterwegs in Sachen Tierschutz. Einmal die Woche führt die Biologisch-Technische Assistentin Hunde aus dem Tierheim Recklinghausen spazieren. Bei ihrem Ehrenamt steht das Wohl des Tieres im Vordergrund und „dass ich den Hunden etwas Gutes tun kann.“ Bewegung an der frischen Luft und soziale Kontakte zu anderen Helfern kommen noch als Bonus hinzu. Damit auch Kampfhunde, auch Listenhunde genannt, in den Genuss des „Gassi gehen“ kommen, hat die Recklinghäuserin extra den großen Sachkundenachweis gemacht. Ein Beispiel dafür, dass aktives Ehrenamt im Tierschutz nicht nur direkte Arbeit am Tier bedeutet, ist Marian Lietz. Er kam 2018 zum Tierheim an der Waldstraße und übernimmt dort Aufgaben wie Standbetreuung bei Veranstaltungen, Werbung auf Social Media-Kanälen und das Einsammeln von Futterspendenboxen bei Händlern. Gemeinsam für das Wohl der Tiere zu arbeiten gibt ihm „das Gefühl, dass da etwas Sinnvolles entsteht.“ Übereinstimmend betonen beide Ehrenamtler: „Es ist eine große Bereicherung, dass ich den Tieren auf diese Weise helfen kann.“

Christine Alder

— INFO —

www.tierheim-recklinghausen.de





Auf Kohle geboren

🔑 20 Meter lang, acht Meter Durchmesser und eine Anfahrleistung von 8.100 PS – In der 500 Quadratmeter großen Maschinenhalle der ehemaligen Zeche Recklinghausen II steht die letzte in Deutschland gebaute dampfbetriebene Zwillingsfördermaschine. Um diese Maschine so zu erhalten, braucht es engagierte Menschen wie Heinz-Jürgen Wagner und Dieter Lottermoser. Die beiden 81- und 85-Jährigen sind im Förderverein für Bergbau und Industriegeschichte Recklinghausen e.V. aktiv, der Eigentümer des knapp 3.420 Quadratmeter großen Areals ist, wo 1914 bis zu 6.530 Bergmänner Kohle abbauten. „Ich bin durch meinen Vater zum Pütt gekommen und war selbst Elektriker im Bergbau. Für mich ist das mein Leben – schon immer“, erklärt Heinz-Jürgen Wagner. Und für „sein Leben“ arbeitet der Rentner gerne viel. In Eigenregie haben die 187 Vereinsmitglieder die Maschinenhalle und den Förderturm wieder auf Vordermann gebracht. Mittlerweile konnten auch zwei Vereine an die Räumlichkeiten gebunden werden, sodass sich dieses Projekt finanziell sogar trägt – und das nur durch das Engagement von Menschen wie Dieter Lottermoser und Heinz-Jürgen Wagner.

Sandrine Seth

— INFO —

Verein für Bergbau- und Industriegeschichte Recklinghausen e. V.
Karlstr. 75 · 45661 Recklinghausen · 02361 72529

GIB DER ZUKUNFT VON KINDERN EIN GESICHT

Werden Sie Pflegeeltern

Wir sind für Sie da
Westfälische Pflegefamilien
02361 302 95 19
www.diakonie-kreis-re.de/kinderfamilie/fachdienst-pflegefamilien



Iris Lenters, das macht SINN



Thomas Stein, Juwelier Stein



Kirsten Stranghöner, SiKi Kinderladen



Ilhami Deluweit, Kaffee Rösterei Edel



Sandra Langanki, Stoff- und Gardinenhaus



Wladimir Paster, JoJa Sushi & Bar

Wir freuen uns auf Sie im Advent Einkaufen und Bestellen in Recklinghausen

Ungewöhnliche Zeiten erfordern besondere Maßnahmen.
Bitte beachten Sie die Abstands- und Hygieneregeln.